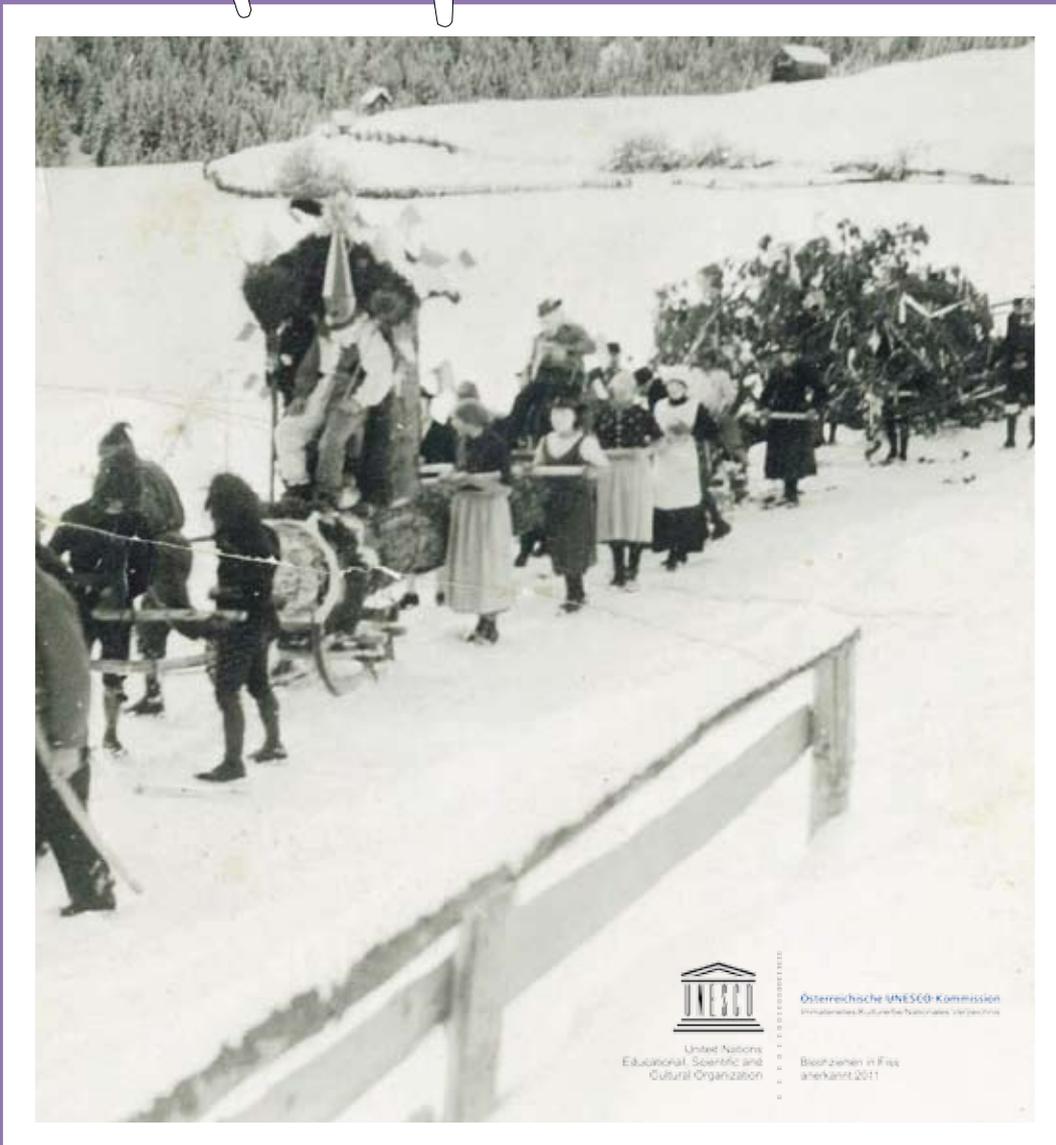


F I S S

impulse




United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Vertrauensstellen für Kultur- und Naturerbe

Bezeichnungen in Fiss
anerkannt 2011



Unabhängige
Dorfzeitung

Ausgabe 37
Dezember 2011

Liebe Leserinnen und Leser der Fiss Impulse!

(CMK) Eigentlich muss ich euch an dieser Stelle mit „Griaß enk“ begrüßen. Ich mache mir im Leitartikel dieses Mal auf Grund eines Vorschlags eines Fissers zum Thema „Grüßen“ so meine Gedanken. Grundsätzlich gibt es je nach Land und Standort verschiedene Begrüßungen, die uns allen wohl bekannt sind und diese natürlich zu den Umgangsformen der Menschen gehören. So kann man im Knigge für das richtige Benehmen auch eine Reihenfolge des Grüßen finden: Zuerst grüßt der Herr die Dame, der Jüngere den Älteren, der Rangniedere den Ranghöheren und wer zu einer Gruppe hinzu stößt. Aber da

will ich nicht näher darauf eingehen, sondern, viel mehr die Frage stellen: Wie sieht es wirklich mit der Grußkultur bei uns in Fiss aus?

Gegenüber dem Gast – das weiß ein jeder von uns ganz genau – müssen wir höflich sein, sind wir es auch, im Besondern dann, wenn der Gast auch noch bei uns wohnt, isst ... – und das Grüß Gott kommt uns sehr leicht über die Lippen. Aber wie sieht es mit der Grüßerei dem Einheimischen gegenüber aus? Ich will hiermit keiner/keinem Unhöflichkeit unterstellen, doch wird es gegenüber dem Einheimischen vielleicht nicht mehr so wichtig genommen? Ich den-

ke die Vorbildwirkung ist das, was wir hier brauchen. Kinder sollten schon zu Hause „sich die Zeit wünschen“ bzw. das Grüßen erlernen, damit dann auch im Kindergarten, in der Schule, bei der Arbeit und auf der Straße, etc. es selbstverständlich ist sich gegenseitig zu grüßen und somit zu einem freundlichen Miteinander beizutragen. Es wäre wirklich sehr schön, wenn wir – Kinder wie Erwachsene – alle Leute, denen wir auf der Straße oder sonst wo begegnen, die Zeit wünschen.

Danke für die vielen Beiträge für die Fiss Impulse und wünsche noch viel Freude beim Lesen!

Wir möchten uns für die finanzielle Unterstützung der siebenunddreißigsten Ausgabe von Fiss Impulse bei folgenden Sponsoren herzlich bedanken:

FISSER BERGBAHNEN GmbH

**RAIFFEISENBANK SERFAUS-FISS,
regGenmbH**

VOLKSBANK LANDECKeG

SKISCHULE FISS-LADIS

SMILEART – DDr. Johannes Schranz

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Fiss. Das Redaktionsteam besteht aus: Doris Prieth (DP) und Hartwig Schmid (HS) Stefan Tilg (SAT), Wolfgang Gritzner (GRI), Monika Rietzler-Pale (MRP), Christiana Kathrein (CMK)

Gestaltung und Druck: DIE DRUCKEREI Egger GmbH, 6460 Imst

Bildnachweis: Andreas Kirschner, Christiana Kathrein; diverse Vereinsfotos, Bergbahnen Fiss-Ladis, Gemeindearchiv, Kindergarten Fiss, Wolfgang Gritzner, Volksschule Fiss, Familie Alfred Nigg, Gemeinde Fiss, Skischule Fiss-Ladis, Maria Rietzler, Elisabeth Birmair, Stefan Tilg, Rietzler Huber, Emmerich Lenz, Simon Schwendinger, Benny Pregenzer

info@post.at An einen Haushalt

Liebe Fisserinnen und liebe Fisser



... und schon ist es bald wieder Weihnachten.

Das Jahr 2011 ist fast vorbei und wir denken zurück: mit Freude, aber vielleicht auch mit ein bisschen Wehmut. Es ist viel passiert in unserem Dorf, in Europa, und in der ganzen Welt.

Wir haben mittlerweile den ersten Teil der Friedhofserweiterung abgeschlossen. Die Leichenkapelle wurde versetzt, eine Urnenwand aus Natursteinen errichtet und eine neue Gräberreihe angelegt. Auch die schon lange für notwendig empfundene Möglichkeit einer Toilettenanlage wurde umgesetzt. Ich bin überzeugt, dass unsere Bemühungen, dieses doch sehr sensible Thema entsprechend pietätvoll umzusetzen, gelungen ist. Von Seiten der Gemeinde werden wir auch den zweiten, südlich gelegenen Teil im Frühjahr in Angriff nehmen, und ich bin mir sicher, dass das

Endergebnis den Vorstellungen aller entspricht.

In Tirol beherrscht immer noch das Thema „Agrargemeinschaften“ die Medienwelt.

Ich bin sehr froh, dass der Gemeinderat schon in den 70-er Jahren, als die Agrargemeinschaften in den Dörfern gegründet wurden, eine gute Lösung für Fiss gefunden hat, die alle Streitigkeiten verhindert. Es geht auch in der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Agrargemeinschaft nur gemeinsam, und das wurde in Fiss damals schon erkannt. Das Jahr 2011 ist das Jahr der freiwilligen Tätigkeiten.

Damit soll all den Frauen und Männern gedankt werden, die so viel für unsere Bewohner und die Gemeinde, aber auch für unser schönes Land Tirol ehrenamtlich leisten. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Menschen in den Dienst des

Nächsten stellen und sich in den Vereinen, Institutionen und Gruppierungen gemeinsam zum Wohle der Anderen einsetzen.

Ich bin sehr stolz und froh darüber, dass diese Freiwilligentätigkeit in unserem Heimatdorf so gut gelebt wird und appelliere gleichzeitig an alle, sich so gut es für jeden Einzelnen möglich ist, im Dorf und auch im Heimatland einzubringen. Wenn wir alle zusammenhelfen, werden wir auch in schwierigeren Zeiten im Stande sein, unser Dorf weiter zu entwickeln und mögliche Krisen zu bewältigen. Ich wünsche euch besinnliche Stunden im Kreise der Familien und eine gute Wintersaison!

Euer Bürgermeister

Hallo! Wir, die Kinder der 1. Klasse, melden uns hiermit das 1. Mal als Schüler zu Wort.



1. Reihe v.l.n.r.: Elena Wachter, Julian Juen, Julia Geiger, Mario Geiger, Luca Geiger, Patrik Kathrein, Lisa Pregenzer, Jonas Handle

2. Reihe v.l.n.r.: Kaisja Andersson, Daniela Krismer, Simone Kathrein, Luca Fried, Florian Pale, Dominik Haueis

Ja, viele Erwachsenen sagen, der Ernst des Lebens hat nun auch für uns begonnen. Ein wenig stimmt das sicher auch, aber wir haben uns mit Neugier und Freude in unseren Schulalltag gestürzt. Es kommt kaum Langeweile auf, da jeden Tag etwas Neues ansteht. So können wir nun nach 12 Schulwochen schon im Zahlenraum 8 addieren, subtrahieren und auch ergänzen. Die Schreibvorübungen am Anfang fanden wir zwar nicht so spannend, aber dafür können wir nun bereits 9 Buchstaben schreiben und lesen. Was glaubt ihr, wie viele Wörter lassen sich aus MALENTIOS

zusammensetzen? Viele, sehr viele – probiert es doch mal aus! Wir lesen jedenfalls täglich, lassen Buchstaben zu Wörtern wachsen, schreiben auch am Computer. Mit dem „Little Genius“ können wir täglich unsere Lernwörter und uns im Kopfrechnen üben. Aber wer nun glaubt, wir würden nur schreiben, lesen und rechnen, der irrt. Eine unserer Lieblingsstunden sind die Turnstunden. Am liebsten spielen wir zurzeit „Schwänzchen rauben“ oder „Versteinern“. Aber auch Singen und Kochen lieben wir. Leider vergeht da die Zeit oft viel zu schnell! Einige von uns lernen

auch Blockflöte spielen. Mit den Tönen g, a, c und d können wir schon einige kleine Stücke zum Besten geben.

Ja, wie ihr seht, Langeweile kommt so schnell bei uns keine auf. Wir wollen aber auch bald so wie ihr gut lesen, schreiben und rechnen können. Dafür strengen wir uns an, denn ihr wisst ja: „Ohne Fleiß, kein Preis!“

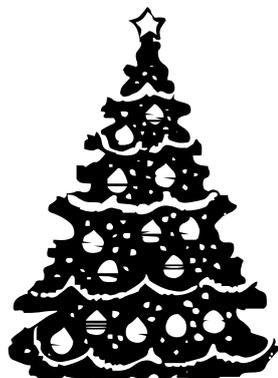
Bis bald!

Mario, Lisa, Florian, Luca, Jonas, Julian, Simone, Patrik, Luca, Julia, Dominik, Elena, Daniela, Kaisja mit ihrer Lehrerin Birlmair Elisabeth

Weihnachtsfest,
Fest der Liebe, Fest des Schenkens.
Gott liebt diese Welt.
Ein Trieb wächst zum Himmel, eine Rose erblüht,
als lebendiges Zeichen für die Hoffnung der Welt.
Gott schenkt sich selbst für das Leben der Welt.



Weihnachtsfest,
Fest der Liebe, Fest des Schenkens.
Gott liebt uns Menschen.
Ein Kind wird geboren nach seinem Willen,
als Rufer und Retter, als Heiland der Welt.
Gott schenkt Jesus Christus für das Leben der Welt.



Weihnachtsfest,
Fest der Liebe, Fest des Schenkens.
Gott liebt auch dich,
wird lebendig in dir,
wenn du liebst wie er und dich ganz verschenkst.
Gott schenkt seinen Geist für das Leben der Welt.



Der Christbaum am Fonnes wurde diese Jahr von Familie Franz Rietzler – Haus Enzian – zur Verfügung gestellt. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern und Leserinnen der Fiss Impulse ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!



Einer wird's wohl gehnt haben!

Aus der Gemeindeschublade

Was ist LWL und wozu brauchen wir das eigentlich?



Lichtwellenleiter (LWL) sind aus Lichtleitern bestehende und teilweise mit Steckverbindern konfektionierte Kabel und Leitungen zur Übertragung von Licht. Die verwendeten Lichtleiter, in denen das Licht geführt wird, sind Fasern aus Quarzglas oder polymere optische Fasern aus Kunststoff. Lichtwellenleiter kommen vor allem in der Nachrichtentechnik als Übertragungsmedium für leitungsgebundene Kommunikationssysteme zum Einsatz und haben auf Grund der um ein Vielfaches höheren Reichweite, Übertragungsrates und Bandbreite, die elektrische Übertragung mittels Kupferkabeln in vielen Bereichen ersetzt.

Das neue Glasfasernetz Fiss bedeutet für Fiss einen Schritt in die moderne Kommunikationstechnologie und schafft damit für die Gemeindebürger Unabhängigkeit und höchste Qualität, obwohl international betrachtet unser Staat wieder einmal ein enormes Defizit an der Umsetzung zu verzeichnen hat. Österreich gehört nämlich mit dem Ausbau des Glasfasernetzes zu den Schlusslichtern in Europa. Wir liegen vergleichsweise statistisch knapp vor Rumänien, obwohl die Versorgung ländlicher Gebiete mit leistungsfähigen Bandbrei-

ten ein wichtiges Anliegen der EU ist. Hier muss in Österreich wohl wieder einmal etwas gelaufen sein! Seitens der österreichischen Telekommunikationsunternehmen scheint nicht sonderliches Interesse zu bestehen, in die ländliche Entwicklung zu investieren.

Umso bewundernswerter ist es, dass unsere Gemeindefunktionäre von Fiss die Entscheidung getroffen haben, die Umsetzung dieser Technologie im Alleingang voranzutreiben. Längeres Zuwarten wäre für unsere örtliche Entwicklung nicht mehr tragbar gewesen. Uns allen voran arbeitet unser innovatives Seilbahnunternehmen schon seit Jahren mit dieser Technologie.

Was ermöglicht uns nun diese neue Technologie:

- ◆ Hochleistung im Bereich Breitband-Internet
- ◆ Digital-Fernsehen
- ◆ IP-Telefonie (günstiger telefonieren via VoIP)
- ◆ Gebäude-, Ärzte- und Firmenvernetzungen
- ◆ Sicherheit durch Kameraüberwachung, Panoramakameras
- ◆ Heimarbeits- und Pendlerarbeitsplätze
- ◆ Zugriff auf Serverfarmen und vieles mehr ...

Unsere verantwortlichen Gemeindefunktionäre haben bereits im Jahr 2004 die ersten Besichtigungs- und Erkun-

dungsfahrten gemacht. Zwei Jahre später hat der Gemeinderat beschlossen, bei allen künftigen Grabungsarbeiten eine LWL-Leerverrohrung mitzulegen. Das erste Teilstück war der Laurschweg. Im Jahre 2007 gingen die ersten Lichtwellenleiterstrecken (Skischule, Schlosshotel, St. Laurentius TVB-Büro-Fiss-Serfaus) in Betrieb.

Durch die umfangreichen Wasser- und Kanalsanierungsarbeiten der letzten Jahre können wir inzwischen ca. 80% unseres Versorgungsumfanges mit LWL abdecken.

Im heurigen Jahr haben wir die Haupt- und Volksschule, das Gemeindeamt, das Kulturhaus und die ersten privaten Anschlusswerber in Betrieb genommen. Es waren zahlreiche technische und rechtliche Komponenten zu klären, bevor wir im Herbst des heurigen Jahres den Mehrwert unserer neuen Infrastruktur der breiten Bevölkerung anbieten konnten. Die Produkte beschränken sich derzeit noch auf das Internet und auf die IP-Telefonie. Mit über dreißig Anmeldungen wird die erste Tranche noch im Dezember dieses Jahres freigeschaltet. Das Angebot und die einzelnen Produkte über Internet und Telefonie haben wir auf einer eigenen Homepage freigeschaltet.

Nähere Details dazu würden den Rahmen dieses Artikels

Aus der Gemeindeglocke

Was ist LWL und wozu brauchen wir das eigentlich?

sprengen. Unter www.fissnet.at können alle notwendigen Preis- und Leistungs- sowie Produktbeschreibungen abgerufen werden und die Anschlussvereinbarung sowie das Auftragsformular per Download heruntergeladen und ausgedruckt werden. Das erweiterte Fernsehangebot (IP-TV) wird voraussichtlich erst ab 2017/2018 angeboten. Die bisherigen Investitionskosten belaufen sich auf rd. Euro 250.000,- netto. Diese Kosten wurden heuer erstmals von öffentlicher Hand anerkannt und mit einer Förderung von EUR 40.000,00 seitens des Landes in Form einer Bedarfszuweisung unterstützt. Die großen Netzwerkausrüster gehen von einer Vervielfachung des weltweiten Internetverkehrs bis 2014 aus. Daraus ist ersichtlich wie wichtig eine vorausschauende infrastrukturelle Entwicklung auf diesem Sektor eigentlich ist.

Abschließend darf nicht verabsäumt werden, neben dem Bürgermeister und dem Gemeinderat Herrn Geiger Gabriel für sein strategisches Denken auf kommunaler Ebene, Herrn Rietzler Gerhard für seinen technischen Weitblick und für die rasche technische Umsetzung, Herrn Schmid Leonhard für die Beratung und Mitwirkung auf dem Sektor Kommunikationstechnik, Herrn Handle Walter von Planet Digital sowie Herrn Hammerle Herbert

von MyNET Solutions für deren fachkundiges Mitwirken zu erwähnen. Sie waren und sind maßgeblich für das Vorantreiben dieses Projektes beteiligt. Auch unser Gemeindeteam war und ist gefordert sich mit dieser neuen Materie zu beschäftigen,

da die ganze Umsetzung in Eigenregie vor Ort geschieht. Eine großartige Leistung über die es sich lohnt in einem weiteren Artikel zu berichten.

Rietzler Michael,
Gemeindeamtsleiter

Fisser Jugendgemeinderat

Der Fisser Jugendgemeinderat blickt auf sein erstes aktives Jahr zurück. Er hat in diesen 12 Monaten bereits viel für Kinder und Jugendliche in Fiss gemacht und bewegt. Auch wenn die 8 Mitglieder nicht alles erreicht haben, was sie sich vorgenommen haben, zeigen die Erfolge des JGR, dass sich diese Form der Jugendbeteiligung in Fiss bewährt. Die bisherigen Veranstaltungen des JGR sind schon ein wichtiger Bestandteil der Jugendkultur in Fiss. Wenn „was los ist“ im Dorf steigert das auch die gefühlte Lebensqualität von Jugendlichen.

- Skitag am 5. Februar 2011 mit ca. 25 Teilnehmer(innen)
- Kinonachmittag für unsere Volksschulkinder
- Kinoabend für Jugendliche und Erwachsene
- Kinderchor mit Ines Geiger und Miriam Schmid
- Volleyball-Treff in den Sommermonaten
- Fußball-Treff im Sommer (wurde leider nicht angenommen).
- seit Oktober 2011 – Kinderturnen für 3 bis 5jährige mit Lisa Kofler und Claudia Müller

Der Jugendgemeinderat hat eine wichtige und tragende Rolle, da er eine kontinuierliche und fest verankerte Interessensvertretung von jungen Menschen garantiert. Er wird sich zu einem unverzichtbaren Teil der Demokratie-Erziehung und der politischen Kultur in unserem Dorf entwickeln.

In den nächsten Wochen holt sich der JGR durch einen Fragebogen konkrete Arbeitsaufträge von den Jugendlichen ein. Somit haben alle Fisser Jugendlichen die Möglichkeit Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Anregungen in die Gemeindepolitik einzubringen.

Unser Appell an alle – **MACHT DAVON GEBRAUCH!**

In Folge werden sich die Jugendgemeinderäte gezielt für die Interessen der Jugendlichen und deren Umsetzung einsetzen.

Die Mitglieder des Fisser Jugendgemeinderates:

Ines Geiger, Lisa Kofler, Martin Geiger, Fabio Zedda, Paul Moritz, Armin Achenrainer, Miriam Schmid und Sabrina Walser

Für den Jugendgemeinderat
Carina Winkler

F I S S

impulse
GALERIE

(GRI) Diese Ansichten wurden und von Emmerich Lenz und Pfarrer Hubert Rietzler in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.



Lenz, Gottfried – Kartenzwicker 1967



Coresa Lift 1967



Primiz von Hubert Rietzler in Fiss

Rietzler Johann – „Peter-Paul“

Fisser Blochbaumziehen – immaterielles Kulturerbe der UNESCO



(CMK) Ein Gespräch mit Christian Kofler, dem Obmann des Blochbaumvereins, führte Christiana Kathrein im November 2011, anlässlich der Auszeichnung.

Impulse: Das Blochziehen ist seit November 2011 in die offizielle Liste der immateriellen Kulturerben der UNESCO Österreich aufgenommen worden. Wie seid ihr dazu gekommen?

Christian: Wir wussten bereits, dass das Imster Schmenenlaufen diese Auszeichnung erhalten hatte und Frau Dr. Petra Streng, eine Volkskundlerin, die beim Museumsumbau in Fiss involviert ist, hat uns dabei geholfen. Die Einreichung stellte sich als sehr aufwendig und schwierig dar, da die Anforderung sehr strenge Auflagen beinhaltet.

Impulse: Was hat der Blochbaumverein dafür vorweisen müssen?

Christian: Wir starteten im Februar 2011 in einer kleiner Runde aus dem Blochbaumverein gemeinsam mit der Frau Dr. Streng. Für die Erfüllung der Kriterien gab es sehr genaue Vorgaben: Name, Beschreibung, heutige Praxis, Entstehung und Wandel, Dokumentation des Elements,

geographische Lokalisierung, Risikofaktoren für die Bewahrung, bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und Weitergabe. Außerdem mussten drei unabhängige Gutachter ein Empfehlungsschreiben verfassen, ebenso wurde dies auch vom Bürgermeister, vom Bezirkshauptmann und Landeshauptmann verlangt. Weiters brauchten wir eine Einverständniserklärung von verschiedenen Vereinen und mussten zusätzliches Dokumentationsmaterial begeben. Es bedurfte einiger Arbeitskreissitzungen bis wir alles zusammengetragen hatten. Siegfried Krismer hatte dabei besonders aufwendige Arbeiten zu erledigen. Mit dabei waren auch Thomas Wachter und Bruno Geiger. Der Termin der Einreichung war dann der 30.06.2011, da musste das Ganze dann in Wien sein.

Impulse: Kannst du den LeserInnen der Fiss Impulse sagen, was denn nun wirklich ausschlaggebend für die Ernennung war?

Christian: Ganz entscheidend waren die jahrhunderte alte Tradition, die unverfälschte einzigartige Form, das Kinderblochziehen als Weitergabe der Tradition

und die Einzigartigkeit der Bekleidungen und der Masken des Brauches. Die einzige kleine Veränderung gegenüber früher ist, dass das Blochziehen damals den Junggesellen des Dorfes vorbehalten war. Das wurde aber akzeptiert.

Impulse: Was bedeutet dir und dem Blochbaumverein die Ernennung zum immateriellen Kulturerbe jetzt genau?

Christian: Ich möchte betonen, dass es ein Verdienst aller Fisser ist, die so auf die Tradition des Blochziehens immer geschaut haben. Natürlich ist es mir/uns eine große Ehre, denn wir sind die Ersten, die eine solche Auszeichnung im Bezirk Landeck erhalten haben und in ganz Österreich gibt es nur 45 solcher Ernennungen bis jetzt. 6 Antragsteller wurden diesmal aus über 40 Einreichungen aufgenommen. Den Unterschied zum Weltkulturerbe muss an dieser Stelle auch einmal deutlich gemacht werden. Zum Weltkulturerbe werden nur Gebäude und Gebiete erklärt, davon gibt es in Österreich derzeit 8 z. B.: das Schloss Schönbrunn, die Semmeringbahn oder die Grazer Innenstadt. Außerdem bedeutet die Ernennung für mich/uns eine große Verantwortung, denn es wird die Durchführung der Tradition genau und streng kontrolliert.

Impulse: Ihr seid für die Überreichung nach Wien gereist. Wer war dabei und wie erfolgte die Überreichung der Urkunde?

Christian: Am 10.11.2011 fand in Wien im Café Weimar – die Wiener Kaffeehauskultur bekam auch diese Ernennung – der „Festakt“ statt. Es waren alle 6 auszuzeichnenden Antragsteller anwesend. Leider war der Platz im Café sehr beengt, und unserer

Fisser Blochbaumziehen – immaterielles Kulturerbe der UNESCO



Meinung nach war dem Rahmen sehr einfach und klein für die Veranstaltung, wo Wien doch so schöne würdevolle Säle etc. hätte. Aber das Kaffeehaus hatte durch die Auszeichnung der Kaffeehauskultur eben einen Heimvorteil für diesen Rahmen. Die Ehrung war sehr würdevoll und festlich durch die doch bekannten Ehrengäste u.a. der ehemalige Bundesminister Fasslabend, Frau Ursula Stenzel, Vertreter aus der Wirtschaft. Die Tochter des ehemaligen Bundespräsidenten Schärf und die langjährige Organisatorin des Opernballs Frau Christl Gräfin Schönfeld sind bekannte Stammgäste des Cafe Weimar, welche ebenfalls anwesend waren.

Wir hatten drei Figuren mit und dadurch erreichten wir doch großes Aufsehen. Hätte der ganze Festakt in Tirol statt gefunden, wären sicher die Musikkapelle und die Schützen ausgerückt und die ganze Auszeichnung wäre belebter gewesen. Natürlich war auch ein Teil des Blochbaumausschusses bei der Überreichung der Urkunde dabei, unsere Ehrengäste Josef Kathrein (40 Jahre Obmann), Toni Riezler (12 Jahre Obmann), Siegfried Krismer

(Maskenschnitzer und Blochbaumexperte) und unser Bürgermeister Mag. Markus Pale.

Mit dieser Ernennung dürfen wir nun alle öffentlichen Aussendung, die das Blochziehen betreffen mit dem Logo versehen (Plakate, Einladungen, Broschüren, Presseaussendungen, Ausstellungen etc.). Damit wird die Wertschätzung der Auszeichnung doch sehr unterstrichen.

Impulse: Christian, gibt es für unsere LeserInnen noch Neuigkeiten vom Blochbaumverein?

Christian: Am 18.11.2011 fand im Kulturhaus Fiss die Einspielung des Blochbaummarsches auf einen Tonträger statt. 2012 wird in Binche (Belgien) eine der größten Masken- und Faschenausstellung der Welt, die 4 Wochen dauert, eröffnet. Die österreichische Botschaft hat bei uns angefragt, ob wir nicht bereit wären eine Figur der Ausstellung zur Verfügung zu stellen. So werden wir persönlich für die Ausstel-

lung einen Schallner aufstellen, der dann dort bleibt. Neben uns werden die Absamer einen Wombeler ausstellen. Das ist für uns eine riesige Ehre. Wir werden das Fließer Blochziehen und das Imster Schemenlaufen im nächsten Jahr besuchen. Ab Herbst 2012 wird dann im Stadl des Museums Seppl's Haus ein Teil für eine Dauerausstellung des Blochziehens fertig gestellt sein. Wir sind bei der Planung, die über das Büro H.G. Merz läuft, miteingebunden und sind auch dabei einen 8-minütigen Filmzuschnitt vom Blochziehen zu produzieren, der dann als Dauereinspielung dort gesendet wird. 2013 wird wieder das Kinderblochziehen statt finden und am 26.01.2014 das große Blochziehen. Unsere Leitfigur wird der „Miasmann“ sein, der dies zuletzt 1982 war.

Ich möchte noch allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen, die so engagiert mitgeholfen haben, dass das Blochbaumziehen diese hohe Auszeichnung erhalten hat.
Impulse: Vom Redaktionsteam der Fiss Impulse herzliche Gratulation zur Ernennung zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO und danke für das ausführliche Gespräch.

Christian: Danke der Fiss Impulse!



Fisser Kirchtage 2011 – „Tag der Vereine“

Unser Kirchtage am Freitag, den 24. Juni 2011 wurde auch dieses Jahr wieder als Tag der Vereine in Fiss groß gefeiert. Die Musikkapelle Fiss hat am frühen Morgen

mit ihrem Weckruf den Festtag angekündigt. Nach dem feierlichen Gottesdienst und der anschließenden Prozession durch unser Dorf erfolgte der Festakt wet-

terbedingt im Kulturhaus.

Zahlreiche Vereinsfunktionäre konnten wieder für ihre langjährigen Verdienste in ihren Vereinen geehrt werden.



EHRUNGEN:

Schützenkompanie Fiss: 5 Jahre – Langjährigkeitsmedaille in Bronze

Simon Pale

25 Jahre – Langjährigkeitsmedaille Bund der Tiroler Schützenkompanien – Speckbacher Medaille in Silber

Werner Gugl

40 Jahre – Langjährigkeitsmedaille Bund der Tiroler Schützenkompanien – Andreas Hofer Medaille in Gold

Erich Buchhammer, Stefan Geiger

Katharina Lanz – Medaille für Marketenderinnen

Sigrid Mark



Freiwillige Feuerwehr Fiss: 25 Jahre Mitgliedschaft
 Thomas Wachter, Jürgen Rietzler, Franz Josef Pregonzer



Kirchenchor Fiss:
25 Jahre Mitgliedschaft
 Christa Pale, Gertraud Achenrainer, Margaretha Geiger, Zita Rietzler, Ingrid Rietzler, Barbara Pale, Margit Juen, Alois Geiger, Ludwig Krismer, Franz Rietzler, Michael Rietzler



30 Jahre Mitgliedschaft

Josef Krismer

50 Jahre Mitgliedschaft

Maria Rietzler



Musikkapelle Fiss:

Bronzenes Leistungsabzeichen

Sarah Wandaller, Marina Rietzler

Silbernes Leistungsabzeichen

Stefan Kofler

Goldenes Leistungsabzeichen

Florian Geiger



50 Jahre Verdienstmedaille in Gold vom Blasmusikverband Tirol

Franz Rietzler

60 Jahre Verdienstmedaille in Gold vom Blasmusikverband Tirol

Josef Kathrein



Pfarrkirche Fiss:

Silbernes Ehrenzeichen der Diözese Innsbruck für besondere Verdienste

Christa Pale



Gemeinde Fiss:

Vereinehennadel des Landes Tirol

Gertraud Achenrainer, Hubert Pregonzer, Stefan Geiger, Ludwig Wachter

Die Schützenkompanie umrahmte mit einer Salve den Festakt und die Musikkapelle war musikalisch aktiv. Am Nachmittag sorgte die Gruppe „Die Klosterjäger“ aus Tirol für eine tolle Stimmung im Kulturhaus. Die Verpflegung wurde heuer von der Schützenkompanie Fiss übernommen. Wir möchten uns für die hervorragende Organisation beim Obmann Gabriel mit seinen Schützen bedanken. Auch die Bäuerinnen sorgten wieder für einen wunderschönen Blumenschmuck am

Dorfbrunnen. Der Dank gilt aber auch allen Vereinen und der gesamten Dorfbevölkerung für die tatkräftige Mitgestaltung unseres Kirchtages.

Nur so ist es möglich diesen Kirchtag auch während eines normalen Wochentages zu einem

ganz besonderen Fest – und Feiertag für unser Dorf zu machen. Auch das kommende Jahr (Sonntag, 24. Juni 2012) werden wir wieder den Fisser Kirchtag in gewohnter Weise durchführen.

Kofler Christian



Freude über neues Fahrzeug



Von der Skischule Fiss wurde die Bergrettung Fiss Ende Jänner zu einem Sucheinsatz alarmiert, da ein junger Skilehrer abgängig war. Mit einem Großaufgebot von Einsatzkräften (Bergrettung, Lawinenhunde, Bergrettung Serfaus, Skilehrer und Feuerwehr) wurde bei Dunkelheit mit der Suche begonnen. Allerdings vorerst ohne Erfolg, der Einsatz musste nach mehrstündiger Suche abgebrochen werden. Am nächsten Tag, um 7 Uhr früh, wurde der Einsatz fortgesetzt und ein Hubschrauber des Innenminis-

teriums zur Unterstützung angefordert. Zwei Stunden später hatte die Besatzung des Hubschraubers den Vermissten gefunden. Der junge Mann war abgestürzt und konnte nur noch tot geborgen werden.

Neben weiteren Einsätzen übernahm die Ortsstelle wie jedes Jahr den Bergrettungsdienst bei allen sportlichen Veranstaltungen (Rodelabende, Nachskilauf, Skirennen, Rodelrennen) im Ort. Bei der Ausschusssitzung im Herbst 2010 hatten wir beschlossen ein Einsatzfahrzeug zu kaufen. Durch die großzügige Unterstützung

des Fisser Bevölkerung und der Betriebe konnten wir diese Vorhaben in die Tat umsetzen. Am 13. und 14. August 2011 organisierte die Bergrettung das Dorffest in Fiss. Dabei fand auch die Weihe des neuen Einsatzfahrzeuges statt.

Es freut uns sehr, dass Frau Ingrid Plangger die Patenschaft für das Auto übernommen hat. Gleichzeitig wurde unser Kamerad Oswald Achenrainer für 25 Jahre im Bergrettungsdienst geehrt. Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen Förderern, der Fisser Bevölkerung, beim Land Tirol, bei der Landesleitung des Bergrettung, bei den Fisser Betrieben, dem TVB Fiss, den Fisser Bergbahnen und der Gemeinde Fiss für die großzügige Unterstützung recht herzlich bedanken. Einen weiteren Dank noch an meine Bergrettungskameraden für ihre Einsatzbereitschaft und die gute Zusammenarbeit.

Franz Geiger –
Obmann der Bergrettung

Schützenlokal wieder auf dem neuesten Stand!



Im Jahr 1975 wurde unser Schützenlokal im Zuge des Pavillon Neubaus errichtet. Nachdem die Musik 1995 erweiterte, musste auch das Schützenlokal angepasst und somit erweitert werden.

Nunmehr ist unser beliebtes Lokal über 35 Jahre alt und es wurde Zeit, einige Renovierungsarbeiten durchzuführen. Die größte Aktion dabei war der Austausch des Bodens. Nach einigen Überlegungen haben wir uns entschlossen, den gesamten Boden auszutauschen und freuen uns nun, dass sich das Lokal auf neuem Untergrund präsentiert. Gleichzeitig wurde das gesamte Vereinsheim frisch gemalen und viele kleine „Flickarbeiten“ durchgeführt. Zudem kam, dass der Kühlschrank nicht mehr gut funktionierte und so mussten wir auch diesen austauschen.

Dank der Mithilfe vieler Schützenkameraden und vor

allem auch der Frauen verfügen wir nun wieder über ein sehr gut ausgestattetes Lokal. Insbesondere bedanken möchten wir uns bei der Gemeinde und dem Bürgermeister, die den Löwenanteil bei der Bodensanierung übernommen hat. Aber auch Thomas und Ingrid Plangger haben sich bei der Anschaffung des Kühl-

schranks sehr spendabel gezeigt und ihr großes Schützenherz unter Beweis gestellt.

Somit sind wir wieder bestens gerüstet und gut vorbereitet auf einen neuen Winter und freuen uns, wieder viele Einheimische beim Schießen begrüßen zu können.

Schützenkompanie Fiss

Kurz notiert

(CMK) * Runde Geburtstage im „hohen Alter“ konnten heuer wieder einige Fisser und Fisserinnen feiern. Wir gratulieren nachträglich Maria Illmer und Franz Pregonzer zum 85igsten Geburtstag und Johann Schmid zum 80ger und wünschen euch viel Gesundheit und Freude im Kreise eurer Familien.

* Im Juli 2011 feierte auch unser Pfarrer Hubert Rietzler mit einem Lichterweg und einer anschließenden Feier im engsten Kreis seiner Familie und Freunde seinen 80igsten Geburtstag. Das Redaktionsteam wünscht dir lieber Hubert nachträglich alles Gute und viel Gesundheit.

* Erfolgreiche Abschlüsse ihrer Studien schafften Judith Kathrein (Bachelor of Entrepreneurship und Toursimus am MCI Innsbruck 2010), Lukas Kathrein (Magister in Jus und Magister in Wirtschaftsrecht 2011), Claudio Pale (Magister in Mathematik und Magister in Physik 2011) und Reinhard Pale (Bachelor of Management, Communication & IT am MCI Innsbruck 2011). Dazu gratulieren wir ganz herzlich!

* Vergelt's Gott an Regina und Gebhard vom Hotel Toalstock, die uns vom Redaktionsteam zu einem genussvollen Abendessen eingeladen haben.

* Herzlich gratulieren wir Monika Rietzler-Pale, unserem Redaktionsmitglied, zur Geburt ihres Sohnes Lorenz. Viel Freude und alles Gute!

'd Fissr Musi – und schua wiedr isch a Jahr um



Jeder Musikant und jede Musikantin weiß genau, wenn der Kapellmeister gegen Mitte Jänner zur ersten Probe einlädt, dann ist es vorbei mit der musikalischen Pause, die wir immer von Ende November bis Mitte Jänner haben. Die Probenarbeit bis Ostern ist recht intensiv, da in dieser Zeit mehr oder weniger das ganze Jahresprogramm einstudiert werden muss. Das Jahresprogramm für unsere Kapelle wird in Ausschusssitzungen besprochen und über Schwerpunkte beraten und diskutiert. Aufgrund dieser Vorgaben kann der Obmann seine organisatorischen Aufgaben und der Kapellmeister seine musikalischen Schwerpunkte festlegen. Schwerpunkte im Jahr 2011 waren beispielsweise der Weg zurück zur Unterhaltung. So ist nicht von ungefähr von der Musikkapelle Fiss am Ostermontag das „zuacha schauga“ mit Franz Bosch und seinen Innbrügglern wiederbelebt worden. Wir boten eine feierliche Eröffnung und

ein Wunschkonzertabend nach Art „Mei liabste Weis“ und es war eine gemütliche Mischung von Volks- und Blasmusik zu hören. Das positive Echo aus der Bevölkerung bestätigte jedenfalls unsere Anstrengungen. Schön war auch, dass unsere Altmusikanten, die wir alle eingeladen hatten, so zahlreich erschienen waren und den Abend sichtlich genossen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Teilnahme am Wertungsspiel in Kappl. Der Kapellmeister hatte sich entschieden, nicht bei der Wertung teilzunehmen, sondern beim Kritikspiel mitzumachen. Der Vorteil dabei ist, dass die Stückwahl und die Interpretation frei gestaltet und auf die Kapelle und deren Klangkörper abgestimmt werden kann. Es gab auch einen Wertungsbericht, in dem die positiven und negativen Merkmale unserer Leistung beurteilt wurden. Auffällig an der Teilnahme in der Kategorie Kritikspiel war aber vor allem, dass die Musikanten und Musikan-

tinnen einen relativ entspannten und gemütlichen Tagesablauf erlebten. Das Wertungsspiel mit Punktevergabe ist eine fast schon übertrieben angespannte Leistungsbeurteilung, da sich keine Kapelle eine Blöße geben will. Dies birgt zwar auch Vorteile in sich, wäre aber für uns diesmal aufgrund der eher knappen Probenzeit nicht ideal gewesen. Wir bewerkstelligten natürlich, wie jedes Jahr, die musikalische Gestaltung der kirchlichen und öffentlichen Anlässe wie Messgestaltungen, Prozessionen, Kirchtag, Ständchen und weitere Vereinsfeierlichkeiten und Feste. Eine Herausforderung aber war für uns die doch relativ kurzfristige Festlegung des Sommerevents der Fisser Bergbahnen und des Tourismusverbandes im Wochentakt zwischen Erlebnismusik und dem Fest am Brunnen. Hier galt für uns der Grundsatz wie immer: Gemeinsam mit den anderen Gruppen, Flexibilität, Verlässlichkeit und Einsatz zu zeigen um eine gute Unterhaltungsshow über den ganzen Sommer hindurch über die Bühne zu bringen, andererseits aber auch die innerdörflichen Belange nicht zu vernachlässigen, was mit dem Fest am Brunnen eigentlich ganz gut gelungen sein dürfte. Dies haben unsere verantwortlichen Entscheidungsträger in gemeinsamer Absprache mit den Vereinen und Gastronomen mit Bravour hingekriegt. Die Gastronomen verköstigten uns ausgezeichnet, obwohl sie durch den Ansturm der Besucher sprichwörtlich aufgeessen wurden. In den

'd Fisser Musi – und schua wieder isch a Jahr um

letzten beiden Jahren ist für unsere Kapelle eine kulturelle Veränderung von Statten gegangen. So sind beispielsweise die dörflichen Konzerte mehr oder weniger von der Bildfläche verschwunden, was einerseits ein bisschen schade ist. Andererseits wird die Kapelle für Veranstaltungen wie dem Event auf der Möseralm oder dem Fesch't am Brunnen gemeinsam mit der Trachtengruppe und den Gastronomen gebraucht. Und genau darum geht es in einem Dorf. Dort mitzuwirken, wo man gebraucht wird. Natürlich würde es uns freistehen zusätzlich zu den Veranstaltungen noch ein Konzert zu geben. Irgendwo stoßen wir aber trotz Freude an der Musik an die Grenzen der Freiwilligkeit. Den traditionellen Abschluss des Jahres bildete das Cäcilienkonzert in der Kirche, das immer gemeinsam mit dem Chor, der die Messe gestaltet und im Anschluss mit einem Kurzkonzert der Musikkapelle ausklingt. Es ist immer eine gute Möglichkeit die so selten gespielte sakrale Blasmusikliteratur aufleben zu lassen. Um einmal Abwechslung in die traditionellen Gepflogenheiten der üblichen Cäcilienfeier mit anschließendem Cäcilienmahl zu bringen, organisierte der Obmann mit unserem Haus- und Hofchauffeur Schmid Florian einen wirklich netten Ausflug nach Kaltern ins Südtirol. Eine kleine Belohnung für die Chorgemeinschaft und die Musikkapelle quasi für deren Einsatz. Zu guter Letzt mussten sich alle Musikanten gegen Ende No-

vember noch einmal so richtig konzentriert zur Tonaufnahme ins Kulturhaus begeben. Der „Blochboun-Marsch“ musste noch eingespielt werden. Für den Gesang wurden - der Tradition entsprechend - nur Männer ausgesucht, die querfeldein im Dorf verstreut vom Kapellmeister zusammengetrommelt wurden. Das Ergebnis dieser CD-Aufnahme werden wir hoffentlich noch in diesem Jahr zu hören bekommen. Dieser Marsch gehört zu den geschützten Werken und wird nicht auf dem CD-Markt verkauft. Abschließend gilt es zu erwähnen, dass wir im heurigen Musikjahr zwei Musikanten ehren durften. Rietzler Franz, der seit 50 Jahren und Kathrein Sepp, der seit 60 Jahren der Fisser treu und kameradschaftlich zur Seite stehen. Zwei Musikanten mit Herzblut, die unschätzbare für unsere Kapelle und letztlich für unser Dorf leisten. Vergelt's Gott dafür und bleibt der Fisser

Musi hoffentlich noch ein paar Jahre erhalten. Auch zum 80sten Geburtstag von Schmid Johann, dem wir ein Ständchen zu Ehren spielten, und der so viele Jahre aktiver Musikant unser Kapelle war, möchten wir herzlich gratulieren und vor allem viel Gesundheit wünschen.

Auf eine ganz besonderen Leistung eines Musikanten möchten wir bei dieser Gelegenheit noch hinweisen: Florian Geiger hat im Frühjahr das Leistungsabzeichen in Gold auf der Tuba mit sehr gutem Erfolg absolviert. Das ist eine herausragende Leistung, die ohne besonderen Fleiß nicht möglich wäre. Wir gratulieren dem Florian zu diesem außerordentlichen Erfolg.

Um unseren Nachwuchs nicht zu vergessen, hier unsere zwei Klarinetten-Neulinge, die ihre Aufgabe im ersten Karrierejahr bei der Kapelle sehr gut gemeistert haben. Bleibt weiterhin so fleißig!

Der Kapellmeister
Rietzler Michael



FF Fiss Jahresrückblick 2011



Ehrungen für 25 Jahre

Wenn ich mir so im Rückblick die Homepage der FF Fiss anschau und das Geschehene vom letzten Jahr mit ein paar Scrollbewegungen an meinem Auge vorbeiziehen lasse, dann kommen mir spontan zwei Gedanken. Zum einen wird mir wieder einmal bewusst, wie viele verschiedene Aufgaben und Einsätze von einer Feuerwehr zu bewältigen sind: Feuer löschen, Hilfe bei Wasserschäden, Ölspuren beseitigen, Straßenhindernisse wegräumen, zu Verkehrsunfällen, Fehl- und Täuschungsalarmen ausrücken uvm. um nur ein paar aufzuzählen. Zum Zweiten möchte ich unserem Chefredakteur **Ing. Markus Lenz** für seine unermüdliche Arbeit bei der Betreuung der Homepage danken. Er leistet hier wirklich ausgezeichnete chronikalische Arbeit.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 25.11. konnten wir wieder auf ein proben- und einsatzreiches Feuerwehrjahr zurückschauen. Mit einem Mannschaftsstand von 79 Aktiven (5 Austritte), 29 Reservisten und 12 Jugendlichen haben wir Gott sei Dank wieder ein unfallfreies Jahr

geschafft. Insgesamt waren wir 4064 Stunden für die Sicherheit in unserem Dorf im Einsatz. Mit 30 Einsätzen, 43 Übungen und 99 sonstigen Tätigkeiten hatten wir insgesamt 172 Zusammenkünfte. Einigen Kameraden durften wir eine Urkunde für viele Jahre Mitgliedschaft bei der FF Fiss überreichen. Für **25 Jahre** konnten **Robert Geiger, Albert Krismer, Markus Lenz, Peter Mark, Franz-Josef Pregenzer, Jürgen Rietzler, Josef Schimpföbl und Thomas Wachter** ausgezeichnet werden. Besonders freut es mich, dass drei Ausschussmitglieder für ihre langjährige Tätigkeit vom Bezirk ausgezeichnet wurden: **Johann Schwendinger**, Atemschutzwart seit 1977, **Klaus Rietzler**, Obermaschinist

seit 1988 und **Gunther Mark**, Bekleidungswart seit 1993. Ein herzliches Vergelt's Gott an euch drei. Die Feuerwehr Fiss konnte sich immer 100%ig auf euch verlassen. Ihr habt mit eurer Arbeit einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, dass alles immer so gut funktioniert hat. Auch ich durfte mich über eine große Auszeichnung freuen. Vom Bezirksinspektor **Othmar Weißkopf** wurde mir das Verdienstzeichen 3. Stufe vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband überreicht.

Neuwahlen

Nach 19 Jahren Kommandant habe ich mich entschlossen, diesen Aufgabenbereich in jüngere Hände zu übergeben. **Simon Schwendinger** hat in den letzten Jahren schon als Stellvertreter viel Arbeit erledigt und wurde daher, wie erwartet, zum Kommandanten gewählt. Als Stellvertreter wurde **Benny Rietzler** gewählt. Ich gratuliere euch zu diesem Ergebnis und wünsche euch für die zahlreichen Aufgaben alles Gute. Leider hat unser Schriftführer **Johannes Geiger** sein Amt zurückgelegt. Er hat im Herbst mit seinem Studium begonnen und somit kann er diese sehr zeitintensive Arbeit nicht mehr erledigen. Ich möchte ihm für die geleistete Arbeit recht herzlich danken und ihm alles Gute für sein Studium



Bezirksauszeichnung Johann und Gunther

FF Fiss Jahresrückblick 2011



Bundesauszeichnung Elmar Rietzler

wünschen. Er wird wie **Gunther Mark, Klaus Rietzler, Roland Gritzner und Albert Krismer** den Ausschuss verlassen. Euch allen ein herzliches Vergelt's Gott für eure verlässliche Arbeit. Neu im Ausschuss sind **Gabriel Schmid** und **Christian Achenrainer**. Zusammen können wir dafür sorgen, dass unser Dorf auch in Zukunft eine schlagkräftige und gut ausgebildete Feuerwehr hat.

JUGENDARBEIT

Auch die Nachwuchsarbeit möchte ich in meinem Rückblick erwähnen. Der Jugendführer **Manuel Neururer** und seine Helfer **Lukas Illmer** und **Daniel Pale** haben wieder viele Stunden in die Ausbildung und die Kameradschaft investiert. Beim diesjährigen Wissenstest in Pians Ende April haben alle 6 Burschen (**Marcel Peer, Fabian Illmer, Raphael Pale, Marco Schimpföbl, Gabriel Neururer und Robin Riedl**) das Leistungsabzeichen in Silber mit Bravour geschafft. Auch konnte unsere Mannschaft den Titel beim Fußballturnier in Pfunds erringen. Herzliche Gratulation zu diesen Erfolgen. Weiters freut es uns, dass wir **Stefan Müller, Thomas Pregenzer, Lukas Pale, Marcel Schranz, Lukas**

Pregenzer und Julia Wolf als neue Mitglieder in der Jugendfeuerwehr begrüßen können. Die Zukunft der FF Fiss liegt bei der Jugend. Sollte es uns nicht gelingen, die jungen Menschen weiterhin für die Feuerwehr zu begeistern, dann kommen große Probleme auf uns zu. Gott sei Dank haben wir diese Sorgen nicht.

FEHL- UND TÄUSCHUNGSLARME

Die Anzahl der Fehl- und Täuschungsalarme haben inzwischen eine bedenkliche Grenze erreicht. Gott sei Dank sind noch ausreichend Kameraden bereit auch bei Einsätzen, die von Brandmeldeanlagen ausgelöst werden, auszurücken. Sie müssen teilweise ihren Arbeitsplatz verlassen. Ein herzliches Vergelt's Gott für euer Engagement und auch den Arbeitgebern für ihr Verständnis. Allerdings müssen wir uns für die Zukunft eine Lösung überlegen, wie wir die Anzahl der Fehlalarme reduzieren können. Die Anzahl der angeschlossenen Brandmeldeanlagen steigt von Jahr zu Jahr und besonders im Mitarbeiterhaus waren viele Ausrückungen notwendig. Wir werden uns dieser Problematik in der nächsten Ausschusssitzung annehmen und hof-

fentlich für alle Beteiligten eine gute und faire Lösung finden.

PREMIERE – BEZIRKSFEUERWEHRTAG

Eine Premiere durften wir am 29. April erleben. Der Bezirksfeuerwehrtag wurde zum ersten Mal in Fiss abgehalten. Die Musikkapelle Fiss hat, wie so oft in den letzten Jahren, für die feierliche Umrahmung gesorgt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz herzlich bei der Musikkapelle Fiss unter Obmann **Lorenz Pale** und Kapellmeister **Michael Rietzler** für die ausgezeichnete langjährige Zusammenarbeit bedanken. Es gibt zwar hin und wieder die eine oder andere Terminkollision, aber wir bemühen uns gegenseitig diese auf ein Minimum zu reduzieren.

Feuerwehrausflug nach Stuttgart

Auch die Kameradschaft wurde heuer wieder gepflegt. Am Samstag, den 08.10. fuhren wir mit 47 Mann nach Stuttgart. **Simon Schwendinger, Albert Krismer** und **Benny Rietzler** haben wieder einen perfekten Ausflug organisiert. Benny konnte leider wegen seiner Knieverletzung und starken Schmerzen nicht mitfahren. Wir anderen genossen aber die geplanten Programmpunkte. Gefrühstückt wurde in der Raststätte in Hohenems. Anschließend ging es weiter direkt nach Stuttgart zum Mittagessen. Mit einer kleinen Verspätung trafen wir nach dem Essen im Mercedes-Benz Museum ein. Schon das Bauwerk selbst ist sehr beeindruckend. Die Ausstellung selbst aber ist sagenhaft. Die Führung begann, eh klar, bei den Anfängen des Motorenbaues. Weiter ging es über die verschiedenen Etappen in die Gegenwart und auch ein kleiner Ausblick in die Zukunft war zu sehen. Aber alle fieberten

FF Fiss Jahresrückblick 2011

schon dem Abendprogramm zu. Der „Cannstatter Wasen“ war angesagt. Das zweitgrößte Volksfest Deutschlands mit ca. 4 Mio. Besuchern wartete auf uns. Unsere Gruppe teilte sich bald in mehrere kleine Gruppen auf, die versuchten ohne Reservierung in die Zelte zu gelangen. Viele schafften es, einige fuhren ins Hotel zurück und andere machten die Stadt unsicher. Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend bzw. für viele eine erlebnisreiche Nacht. Am nächsten Tag ging es dann nach Ulm, wo uns Petra und Norbert Steigmüller (Fisser Stammgäste) eine informative und schöne Stadtführung boten. Nach dem Mittagessen und einem kurzen Marktbesuch ging es heimwärts. So einen tollen Ausflug kann die Kameradschaftskassa der FF Fiss nicht ohne Unterstützung bewälti-



gen. So möchte ich unseren diesjährigen Sponsoren im Namen aller teilgenommenen Kameraden bei:

Schlosshotel Fiss GmbH
Ehrenkommandant Rietzler Hermann
Ausschussmitglied Mark Günther
Elektrotechnik Plangger GmbH

Après-Ski Gastronomie GmbH (Hexenalm)
Fisser Hof GmbH & CO KG
Autohaus Goidinger GmbH
Pale Bau

Gemeinde Fiss
recht herzlich DANKE sagen. Es ist nicht selbstverständlich, dass ihr uns so großzügig unterstützt.

Schriftführer
Elmar Rietzler

Hohe Auszeichnung

(CMK) Am 15. August 2011 – dem Hohen Frauentag – konnte eine weitere Fisserin in Innsbruck eine hohe Auszeichnung von Landeshauptmann Günter Platter entgegen nehmen. Frau Zita Rietzler, unsere langjährige Ortsbäuerin, bekam im Sitzungszimmer der Landesregierung die Verdienstmedaille des Landes Tirol für den Bereich Landwirtschaft und Soziales verliehen. Die Auszeichnung wurde natürlich auch in der Form einer Urkunde bestätigt. Ihre Arbeit und ihr Engagement im Dorf in den verschiedensten Bereichen sind sehr hervorzuheben. Wo eine helfende Hand gebraucht wird, da ist die Zita auch immer mit Rat und Tat zu Stelle.

Das Redaktionsteam gratuliert ganz herzlich zu dieser hohen Auszeichnung und wünscht noch viel Elan bei der Freiwilligenarbeit im Dorf!



Der Landeshauptmann

Innsbruck, am 15. August 2011

Ansichten einst – jetzt!



(GRI) 50 Jahre liegen zwischen der älteren und der aktuellen Aufnahme. Auf dem Bild 1961 sieht man die Familie Geiger („Thomales“) am Kapelleracker bei der Kornernte. Abgebildet von links nach rechts; 1. Schlatter Berta, 2. Geiger Alois sen., 3. Alois jun., 4. Geiger Maria geb. Kofler, und 5. Tochter Monika. Heute sind die Äcker in Fiss gänzlich verschwunden, aber die Bewirtschaftung von Grünlandflächen ist für die bäuerlichen Betriebe um vieles leichter. Eine Existenzsicherung,

sowie eine Weiterführung eines Betriebes zu gewährleisten, allein vom klein strukturierten Betrieb wird immer schwieriger! Auf dem aktuellen Bild vom Oktober sieht man eini-

ge Schweizer Gäste, die zum schönen „Moos-See“ spazieren.

„So wurde unter anderem Hammerle Willi gefragt: Wo hosch denn d' Frau heind? Ja dia isch an'd Oschtsee! Wenn kimmt sa nocha wiedr zrug? Sie geht uamol umadumm nocha kimmt sa wiedr!“ – Der Wolfsee wird von vielen Fisser/innen bereits Ostsee genannt, und ist mittlerweile wirklich sehr sehenswert, und an schönen Tagen herrscht sehr großer Andrang!



Fit und gesund im Kindergarten Fiss

Am Montag den 05. September starteten wir wieder in ein neues Kindergartenjahr. Mit 14 „neuen“ und 16 „alten“ Kindern sind wir dieses Jahr stolze 30 Kindergartler. In der Fröschleingruppe bei Tante Simone sind 16 Kinder und in der Vögleingruppe bei Tante Jeanette sind 14 Kinder.

Wir haben uns für dieses Jahr wieder einiges überlegt und vorgenommen und auch schon das ein oder andere davon umgesetzt. Unser heuriges Jahresthema heißt: „Mit Lisa fit und gesund durchs Jahr – Essen mit allen Sinnen genießen“.

Passend zu unserem Jahresthema gestalten wir heuer auch unsere Geburtstagsjause. Unsere fleißigen Mamas bringen zum Geburtstagsfest ihres Kindes nicht wie üblich Kuchen, Muffins oder andere Süßigkeiten sondern eine leckere „gesunde Geburtstagsjause“. So bekamen wir bereits Fruchtsalat, bunte Obst-Igel, Joghurt in verschiedenen Variationen, Brote mit lustigen Gemüsegesichtern oder eine Gurkenschlange toll garniert. Die Kinder nehmen die gesunde Geburtstagsjause gerne an und durch die tollen Ideen der Eltern schmeckt es noch besser.

Eine weitere Besonderheit dieses Jahr ist unser Naturtag. Jeden Donnerstag gehen wir hinaus in die Natur um dort passend zu den Jahreszeiten



zu spielen, sammeln und entdecken. Da wir bei jeder Witterung gehen haben alle Kinder Gummistiefel und einen Matschanzug im Kindergarten deponiert. Den Kindern soll so die Natur wieder näher gebracht werden und die Kinder wieder ein bisschen vom heutigen Medienkonsum weglocken.

Was wir diesen Herbst schon erlebt haben:

Nachdem wir uns alle gut im Kindergarten eingelebt hatten, mussten wir auch schon unser Erntedankfest vorbereiten. Wir hörten die Schöpfungsgeschichte und dankten Gott für seine Gaben. Für unser Erntedankfest werkten wir tolle Körbchen, welche wir mit unseren selbstgebackenen Brötchen befüllten. An unserem Erntedankfest gab es eine selbst gemachte Kartoffelsuppe und Herr Pfarrer Willi Pfuertscheller kam uns im Kin-

dergarten besuchen und segnete unsere Körbchen mit den Gaben. DANKE, dass er sich immer für uns Zeit nimmt!

Die folgenden Wochen nahmen wir den Apfel genauer unter die Lupe. Mit Hilfe von Bilderbüchern, Geschichte, Liedern und Gedichten hörten wir wie und wann Äpfel wachsen und reifen und wie sich der Apfelbaum im Laufe des Jahres verändert. Weiters lernten wir, was man aus



Fit und gesund im Kindergarten Fiss

Äpfeln alles zubereiten kann und probierten auch so manches aus. So kochten wir zum Beispiel leckeres Apfelmus, trockneten Apfelscheiben und zum Abschluss unserer Apfelwochen gab es selbst gemachten Apfelstrudel mit Vanillesauce. Die Kinder helfen natürlich immer mit so gut es geht – waschen, schälen, schneiden und natürlich kosten und probieren!

Am 6. Oktober durften wir im Fisser Museum beim Brotbacken zuschauen – das war sehr interessant und geschmeckt hat es uns danach auch sehr gut. Danke an alle, die uns diesen tollen Vormittag ermöglicht haben.

Danach stand auch schon unser Martinsfest vor der Tür. Eifrig werkten wir unsere Apfellaternen um sie am 11.11. stolz durchs Dorf zur Kirche zu tragen. Gemeinsam mit unserem Pfarrer gestalteten wir eine schöne Martinsandacht.

Anschließend gab es wieder Kastanien, Lebkuchen, Glühwein und Kinderpunsch vor dem Kindergarten! Vielen Dank an alle fleißigen Helfer, die uns jedes Jahr wieder tatkräftig unterstützen. Besonders toll war heuer auch, dass uns der Hl. Martin (gespielt von Magdalena Plörer) auf dem Pferd begleitet hat. Danke an Thomas Kirschner und Magdalena!

Mit großen Schritten näherten wir uns dem Nikolausfest und



der besinnlichen Adventszeit. Alle, die über unser Kindergartenleben am Laufenden bleiben möchten, können uns gerne auf unserer neuen Homepage besuchen.

Ihr findet uns unter: www.fiss.tirol.gv.at/kindergarten

Wir wünschen allen schöne Advent- und Weihnachtsfeiertage aus dem Kindergarten Fiss!

Simone und Jeanette
mit den Kindern

Der Jöchlgeier



„Eine Viertelstunde nach der Zeit ist der Fisser Pünktlichkeit.“ Es war schon von jeher der Ruf der Fisser, des Öfteren zu spät zu kommen. Laut mündlichen Überlieferungen meinte schon vor ungefähr fünfzig Jahren ein kleiner Fisser Schüler zu seinem Lehrer: „Achta isch, wenn i da bin.“ Und so hat man sich im Laufe der Zeit schon fast an diese Eigenheit gewöhnt. Ab und zu ein kleines bisschen zu spät zu kommen ist ja auch nicht weiter schlimm, manche werden ungeduldig, andere ärgerlich und wieder andere unruhig. So vor allem Kinder. Wenn man mit

kleinen Kindern zu einem Termin muss, ist das jedes Mal aufs Neue eine Herausforderung. Im Haushalt geht es drunter und drüber, alle sind grantig und rennen durch das Dorf, um vielleicht doch noch einigermaßen pünktlich zu erscheinen. Umso ärgerlicher ist es dann, wenn der geplante Termin von den „Großen“ nicht eingehalten wird. Da kommen dann so Sätze wie „Ich habe verschlafen.“ oder „Ich habe die Zeit ganz übersehen.“, „Ich bin nicht gut beinander.“ oder „Ich hatte noch so viel zu tun.“. Nun ja, das haben wir alle, und trotzdem versuchen wir, pünktlich zu sein. Und wenn alle Kinder versammelt sind, schon brennend drauf warten, dass es endlich los geht und es ist jetzt – nur so zum Beispiel – Schülergottesdienst, Kindersegnung oder Laternenfest und es bleibt in der Sakristei dunkel, dann wird es schon manchmal schwierig, den Kindern das zu erklären...

Sabine Geiger

19 Jahre Kommandant – ein persönlicher Rückblick



1997 Fahnenabordnung
v.l.n.r. Schimpföbl Franz, Anton Rietzler, Hubert Rietzler

Wer hätte 1992 gedacht, dass ich so lange Kommandant der Feuerwehr Fiss bleibe. Ich jedenfalls nicht. Und so kann ich heute unerwartet auf viele schöne Jahre zurück blicken. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ein paar Stunden vor der Jahreshauptversammlung der damalige Bürgermeister Alois Geiger zu uns nach Hause gekommen ist. Er hat mich gefragt, ob ich nicht als Nachfolger meines Vaters **Hermann Rietzler** die FF Fiss übernehmen möchte. Eigentlich

sah ich mich dieser Aufgabe mit meinen 26 Jahren noch nicht ganz gewachsen. Allerdings war der Andrang nicht besonders groß und so habe ich die Wahl angenommen. Den ersten Schreck habe ich wohl dem Gemeinderat beschert, als ich die ersten Einkäufe tätigte. Ich habe, glaube ich das „halbe“ Jahresbudget für Bürosachen ausgegeben. Mein Bürotisch stand in den ersten Jahren im Betriebsleiterbüro meines Bruders in der Schönjochbahn und der Kameradschaftsraum

war noch im Volksschulgebäude untergebracht. 1995 wurde aber dann das Kulturhaus mit integrierter Feuerwehrrhalle gebaut. Nach anfänglichen Diskussionen über den Standort und eventuell einer zentralen Plateaufeuerwehr bin ich heute noch überzeugt, dass wir damals die richtigen Entscheidungen getroffen haben. Seitdem verfügen wir über eine moderne Feuerwehrrhalle, die auch nach 16 Jahren den Ansprüchen einer modernen Halle entspricht.

Nachdem nun ausreichend Platz zur Verfügung stand, mussten wir uns im Ausschuss mit dem nächsten großen Thema befassen. Es war nun höchste Zeit ein TLF anzuschaffen. Nach vielen Sitzungen, Besichtigungen, Vorführungen und Diskussionen haben wir es mit Unterstützung der heimischen Bevölkerung, den heimischen Betrieben, Gemeinde und Land Tirol geschafft, ein modernes und gut ausgestattetes TLF-A 2000 zu finanzieren. 1999, im Jahr des Skigebietszusammenschluss und zur Jahrtausendwende wurde das Fahrzeug geliefert. Ein Jahr später folgte die große Einweihungsfeier und zwei Jahr später konnten wir beweisen, wie wichtig ein Tanklöschfahrzeug für unsere Gemeinde ist. Im Jänner 2002 brach im Hackslkaller in einem Mitarbeiterzimmer ein Feuer aus. Nur knapp entgingen wir einer größeren Katastrophe. Die Anschaffung des TLF's war der zweite Streich, der dritte folgte dann sogleich. Unser alter Land Rover musste ausgetauscht werden und wurde 2003 durch einen neuen Land Rover ersetzt. Für beide Fahrzeuge stellte sich unsere Fahnenpatin **Tilli Rietzler** als Fahrzeugpatin zur Verfügung. Nach dem dritten Streich folgte 2008 der

19 Jahre Kommandant – ein persönlicher Rückblick



Drei Kdt. Generationen

v.l.n.r. Elmar Rietzler (Kdt. 1992 – 2011), Simon Schwendinger (Kdt. ab 2011), Benny Rietzler (Kdtstv. ab 2011), Hermann Rietzler (Ehrenkdt. und Kdt. 1976-1992)

vierte Streich. Das LFB-A mit hydraulischem Rettungsgerät wurde angeschafft und wiederum konnte durch die große Unterstützung der Fisser Bevölkerung und Betriebe eine ausgewogene Finanzierung erfolgen. **Barbara Neururer** wurde die neue Fahrzeugpatin und unterstützt die FF Fiss seitdem noch mehr. Herzlichen Dank den beiden Patinnen für eure Hilfe.

Diese Aufzählung zeigt die rasante technische Entwicklung. Als ich die Feuerwehr übernommen hatte, bestand unser Fuhrpark aus zwei Kleinlöschfahrzeugen mit 2 Tragkraftspritzen. Dies war in einer kleinen Halle im alten Lagerhaus untergebracht. Atemschutz und Funkgeräte waren ebenfalls vorhanden. Die Anschaffung der gesamten neuen Ausrüstung war für den Ausschuss und die verschiedenen Fahrzeugausschüsse viel Arbeit.

Die Aus- und Weiterbildung ist für uns alle eine große Herausforderung und erforderte ein ständiges Lernen und Üben. Leider haben sich viele Kameraden dieser Herausforderung nicht gestellt und sind

nicht mehr zu den Proben erschienen. Auch diesem Problem mussten wir uns im Ausschuss stellen und hatten dadurch viele Austritte zu verzeichnen. Für die meisten Mitglieder war dieser Schritt kein Problem. Leider kam es bei einigen Kameraden zu Missverständnissen und Fehlern meinerseits. Bitte entschuldigt diese Fehler und danke, dass ihr mir das nicht persönlich genommen habt. Ich habe daraus gelernt. In den letzten Jahren habe ich alle angerufen und in einem persönlichen Gespräch abgeklärt, warum ihre Probenbesuche gegen null gingen.

Neben der Arbeit gab es natürlich auch viele Stunden der Kameradschaft. Mit den Erlebnissen bei den verschiedensten Wettbewerben könnte man ein Buch mit Kurzgeschichten füllen. Ich erinnere mich noch an unser erstes Leistungsabzeichen in Weißenbach mit unserem Ausbilder **Peter Tripp**. Oder die Ereignisse beim Bewerb in Innsbruck mit dem anschließenden Zeltfest in Fendels bzw. unser erster und zweiter Versuch das Leistungsabzeichen in Südtirol zu

machen waren legendär. Auch die Teilnahme am Bewerb in Lingenau mit 4 Gruppen gehört sicher zu den Highlights meiner Erinnerungen. Genau diese Erlebnisse haben die Mannschaft zusammen geschweißt und ermöglichten es uns in schwierigen Situationen zusammen zu halten und gegen die Naturgewalten zu kämpfen. Die regelmäßigen Ausflüge und Grillfeiern sind heute ein wichtiger Bestandteil im Feuerwehrjahr. Gott sei Dank hat mich **Albert Krismer** vor einigen Jahren von dieser Notwendigkeit überzeugt. Neben dem Wissen über die Wichtigkeit unserer Arbeit ist die Kameradschaft sicher ein wesentlicher Teil unserer Motivation.

Über ein Ereignis muss ich auch heute noch lachen. Ich war gerade mal ein halbes Jahr Kommandant, als mich der damalige Bezirkskdt. Hubert Ostermann aufgeregt angerufen hat. Er wollte wissen, ob meine Kameraden am Vortag, anlässlich des Bezirksnassbewerbes in Ried größeren Sachschaden angerichtet hätten. Ich verneinte seine Frage vehement und konnte mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass „meine“ Männer so etwas machen würden. Erst Jahre später, in einer gemütlichen Runde erzählten sie mir, wie sie auf die frisch gepflanzten Erlen geklettert waren, bis eine nach der anderen am Boden lag. Wenn ich mir die Situation vorstelle, dann bringt mich das heute noch zum Schmunzeln.

Nun dies ist eine kurze Zusammenfassung über einige meiner Erinnerungen. Eines ist und war mir immer klar. Ohne Zusammenhalt in der Mannschaft und ohne gut funktionierenden Ausschuss wäre das alles nicht möglich gewesen. Und so möchte ich mich zuerst bei

19 Jahre Kommandant – ein persönlicher Rückblick



FF Fiss 1997

jenen 31 Kameraden bedanken, die mich im Ausschuss über all die Jahre begleitet und unterstützt haben. Ohne diesen ausgezeichneten Zusammenhalt im Ausschuss hätten wir niemals so viel erreichen können.

Ausschussmitglieder der letzten 19 Jahre in alphabetischer Reihenfolge: **Bruno Geiger, Florian Geiger, Johannes Geiger, Richard Geiger, Michael Gigele, Roland Gritzner, Wolfgang Gritzner, Peter Hammerle, Josef Kammerlander, Markus Kathrein, Albert Krismer, Engelbert Krismer, Hermann Krismer, Ludwig Krismer, Wendelin Krismer, Markus Lenz, Peter Mangweth, Gunther Mark, Manuel Neururer, Benny Rietzler, Christian Rietzler, Gerhard Rietzler, Hermann Rietzler, Klaus Rietzler, Anton Riezler, Markus Schmid, Johann Schwendinger, Alois Wachter.** Ein herzliches Dankeschön gilt natürlich auch meinen drei Stellvertretern **Peter Tripp, Robert Geiger und Simon Schwendinger**, die an meiner Seite gestanden haben. Danken möchte ich natürlich auch den Bürgermeistern **Alois Geiger**

und **Markus Pale** mit ihren Gemeinderäten für die sehr gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Eine Person darf ich natürlich nicht vergessen. Und zwar möchte ich an dieser Stelle meiner Frau **Theresia** ganz besonders für ihr Verständnis danken. Es war nicht immer leicht für sie, da die Termine der Feuerwehr oft vor den Terminen der Familie standen. Danke mein Schatz für deine Unterstützung! Eines wird mir beim Schreiben dieser Zeilen auch noch klar. Bei



LFB Segnung 2009
Christian Achenrainer (LFB Fahrzeugmaschinist), Barbara Neururer (Fahrzeugpatin), Klaus Rietzler (Obermaschinist), Elmar Rietzler (Kdt.)

all den vielen Übungen, Einsätzen und gefahrenen Kilometern hatten wir keine größeren Verletzungen zu beklagen. Einige Male hatten unsere Schutzengel alle Hände voll zu tun. Ich bin überzeugt, dass die Dankesgottesdienste und Einweihungsfeiern und die vielen Gebete sowie unser alter Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ viel dazu beigetragen haben.

So bleibe ich der Feuerwehr und auch dem Ausschuss als Schriftführer erhalten und bin nun froh, dass ich die große Verantwortung des Kommandanten nicht mehr tragen muss. In diesen 19 Jahren waren sehr viele, schöne, aufregende, interessante, lustige, laute, leise, feucht-fröhliche, anstrengende und vor allem kameradschaftliche Stunden dabei. Ich wünsche dem neuen Kommando Simon Schwendinger und Benny Rietzler alles Gute und hoffentlich könnt ihr in ferner Zukunft, so wie ich das heute kann, auf eine schöne Zeit ohne Unfälle zurückblicken. So verbleibe ich euer Altkommandant und Schriftführer

Elmar Rietzler

Wie's damals war



Etliche Jahre, sogar Jahrzehnte liegen zurück, aber die Erinnerungen an damals sind noch sehr lebendig.

Es war vor 50 Jahren – der Bezirksschulrat Landeck wies mir im Sommer 1961 die Dienststelle an der Volksschule Fiss zu. Also fuhr ich ca. 2 Wochen vor Schulbeginn aufs Plateau, in den (damals) kleinen Ort mit 450 Einwohnern. Ich stieg aus dem Postauto und traf am Fonnes eine Frau – Franziska Pale, bei der ich mich nach dem Bürgermeister und dem Schulleiter erkundigte. Ich bekam die freundliche Antwort: „Der Bürgermeister ist mein Sohn, er heißt Emmerich und wohnt ein paar Meter weiter in Richtung Serfaus.“ Leider war er nicht zu sprechen, weil er nach Überwasser zu einem Böschungsbrand unterwegs war. Nun wollte ich meinen zukünftigen Chef und Schulleiter sprechen – auch vergebens. Es hieß, der sei noch im Urlaub. Der nächste Weg führte mich zum Ortspfarrer in den Widum – er hieß Josef Zelger, der mir aber ebenso nicht weiterhelfen konnte, er selbst sei gerade eine Woche neu hier und könne mir keine Auskünfte geben. Er ermunterte mich aber trotzdem vor Schulbeginn zu kommen um meinen Dienst anzutreten, dann würde ich Näheres erfahren.

Rechtzeitig mit dem Postauto angekommen, meldete ich mich beim Schulleiter Josef Riezler. Höflich von ihm begrüßt, mein Köfferchen in der Hand, erkundigte ich mich, wo mein zukünftiges

Domizil sein werde. Wiederum: Er wusste leider nichts. Da er aber mit „Peter-Pauls“ immer gut befreundet war, wandte er sich an Lisa, die damals noch zu Hause war und bat um eine Unterkunft für mich. Für eine Nacht gerne – erhielt ich von „Sepp“ die Antwort. Am nächsten Tag bemühte er sich wohl ein Zimmer mit Verpflegung im Dorf zu finden, leider wieder negativ!

So wohnte ich 2 Wochen bei Lisa, die bereits verheiratet war, aber noch im Elternhaus die Brüder versorgte. Als dann auch Peter heiratete, zog ich mit Lisa und Josef Pregonzer ins neu erbaute Haus, ins Dachzimmer. Ich fühlte mich bei diesen Beiden immer wohl und sage auch heute noch – übers Grab hinaus – ein herzliches, großes Vergelt's Gott!

In der katholischen Jugend und im Helferkreis fand ich auch bald Anschluss und Gleichgesinnte – es gab damals für mich keine Möglichkeit mich mit anderen Lehrerkolleginnen zu treffen.

Ich erhielt vom Schulleiter die 1. Klasse zugewiesen: 3 Schulstufen mit 17 Kindern, die vier (ge-

stigt behinderten) Schranz-Kinder vom Thalackerhof waren eine nicht einfache Herausforderung für mich als Junglehrerin. In den jetzigen Raiffeisenräumen befanden sich die beiden Klassenzimmer: „Sepp's“

Klasse mit 5 und meine mit 3 Schulstufen, also alle Kinder von 6 – 14 Jahren. Die Schulanfänger schrieben noch auf Schiefertafeln mit Griffeln, die in hölzernen Griffelschachteln mitgetragen wurden. Wichtig war von dem Schulgebet das Befeuchten der Schwämmchen in einer Schüssel hinter der Standtafel. Es auch eine an der Wand befestigte Schiebetafel für die 2. und 3. Schulstufe. In der kalten Zeit sorgte Anna Illmer für ein warmes Klassenzimmer, ein hochgestellter Kachelofen wurde mit Holz beheizt, das fleißige Kinder immer rechtzeitig aus Lehrers „Holzschupfa“ in die Klasse trugen.

Lehrmittel standen uns leider nicht zur Verfügung, die Kinder hatten selbst ein Lese-, ein Rechen-, ein Sprach- und ein Religionsbuch, auch ein Heft zum Schreiben. Viele Kinder mussten sich sehr anstrengen hochdeutsch sprechen zu lernen, es gab ja noch keinen Kindergarten oder eine Vorschule. Aber die Schulkinder und ich, wir haben uns bemüht, viel zu lernen und zu lehren.

Maria Rietzler



1. Reihe (1. Schulstufe): v.l.n.r.: Fridolin Kathrein, Manfred Pregonzer, Sefa und Martha Schranz, Raimund Pregonzer, Hermann Kirschner
2. Reihe (2. Schulstufe): v.l.n.r.: Herta Höllrigl, Irmgard Pregonzer, Engelbert Krismer, Inge Schmid, Brunhilde Schmid
3. Reihe (3. Schulstufe): v.l.n.r.: Julius Schranz (2. Schulstufe), Hanni Kofler, Ingrid Kofler, Hannes Kammerlander, Toni Riezler, Siegfried Schranz (2. Schulstufe)

Rohstoffsammelhelden 2011

(CMK) Bereits im Mai 2011 wurde diese Aktion gestartet. Der Schulwettbewerb „Kinder helfen Kinder“ wurde in den Schulen des Bezirkes Landeck ausgeschrieben. Interessierte Schulen mussten sich beim Verein Umweltwerkstatt anmelden und Ziel ist es, die Tetrapack-Sammelungen mittels kreativer Ideen zu steigern.

Der Recyclinghof Fiss hatte ja schon letztes Jahr die Nase vorn und ging als Bezirkssieger hervor, trotzdem stellten sich die Kinder und Lehrerinnen der Volksschule der Herausforderung diese beachtliche Sammelmenge von 9780 kg zu toppen. Kurz vor den Sommerferien stellten die Kinder der Volksschule Fiss Werbeträger für diese Aktion her.

Milch- und Saftpackungen beklebten die Schüler mit den wichtigsten Informationen zum Wettbewerb und

verteilten diese an die Häuser im Dorf. Nebenbei noch bemerkt gehen ja pro gesammelten Kilogramm Tetrapack 7 Cent an den Verein „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“. Im Herbst beschäftigten sich alle Klassen der Volksschule intensiv mit dem Thema Müll, Mülltrennung und Wiederverwertung. Am 24.11. lud die VS dann zur Veranstaltung „Alles Müll oder?“.

Kreatives zum Thema Müll präsentieren die Kinder der Volksschule Fiss“. Besondere Ehrengäste konnten auch begrüßt werden: BSI Ingrid Handle, Schulamtsleiterin Barbara Lechleitner, Vizebürgermeister Christian Kofler und Toni Hochenegger von der Raika Fiss. Außerdem kamen die Kinder und Tanten des Kindergartens und viele Eltern und Verwandte der Volksschüler. Es wurden ein Müllsong, gesungen von allen

Kindern, das Puppentheater „Der verflixte Müll“ von der 1. Klasse, ein Theaterstück „Die Mülltonnen beschwerten sich“ von der 2. Klasse und eine Modeschau, mit selbst kreierten Kleidungsstücken aus Abfall von der 3. und 4. Klasse präsentiert. Außerdem gab es von den Mädchen der 4. Klasse zwei Tanzeinlagen. Zum Abschluss gab es für die Gäste eine Preisverteilung. Die Kinder hatten im Werkunterricht verschiedene kleine Dinge aus Müll z. B. Blumen und Geldtaschen gebastelt und diese wurden dann verlost. So hoffen die Lehrer und Kinder, dass alle Einheimischen noch ganz fleißig weiter ihre Tetrapacks sammeln und diese im Recyclinghof abgeben. Denn als Hauptgewinn dieser Aktion winkt eine digitale Schultafel, die ein zeitgemäßes interaktives Unterrichten möglich macht.

Aus dem Gemeindearchiv

(GRI) Einen Tag nach seinem 80. Geburtstag, am 6. Juli 2011 hat Pfarrer Rietzler Hubert dem Gemeindearchiv 52 Foto- CD und 49 DVD-Filme übergeben. Mehr als 5000 Bilder, von seinen zahlreichen Pilgerreisen, Bergbe-

steigungen, aber auch Bilder aus seinem Heimatdorf. Die 49 Filme, vielfach von seinem Freund dem weitum bekannten Hubert von Walterskirchen gedreht. Lieber Hubert, nochmals alles Gute zu deinem vollendeten 80ger,

es ist uns eine große Ehre deinen reichlichen Bildnachlass in Dankenswerter Weise für das Gemeindearchiv erhalten zu haben. Einige seiner Aufnahmen sind in der Fiss Impulse Galerie wiedergegeben.

Musical Besuch Innsbruck

Wie bereits die letzten Jahre im Herbst machte sich auch dieses Jahr die gesamte Volksschule Fiss und die 6 Vorschulkinder aus dem Kindergarten Fiss gemeinsam auf den Weg nach Innsbruck ins Landesjugendtheater. Auch 5 Vorschüler aus dem Kindergarten Ladis begleiteten uns. In Innsbruck erwartete uns heuer das orientalische Märchen „Der kleine Muck“.

Es war wieder ein tolles Erlebnis und die Kinder waren fasziniert von dem Stück.

An dieser Stelle möchten wir ein besonders großes DANKE an die Raiffeisenbank Serfaus-Fiss aussprechen, die uns



auch heuer wieder sämtliche Buskosten bezahlte und auch

sonst jederzeit für eine finanzielle Unterstützung bereit ist!

Simone Wörz

Erlebnismacht und Fest am Brunnen

Dies waren die zwei Events, die von der Trachtengruppe Fiss in diesem Jahr mit gestaltet wurden. Bei der Erlebnismacht auf der Möseralm wirkten die Buben der Trachtengruppe bei insgesamt 6 Aufführungen mit. Unter dem Motto: „Tradition trifft Zukunft“ wurden in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Fiss und der Band „Tyroll“ moderne aber auch traditionelle Live-Acts einstudiert und jeweils 14tägig einem begeisterten Publikum dargeboten. Vom Holzhacker bis zum Moonwalk - alles war dabei. An den Dienstagen dazwischen fand im Dorf das Fest am Brunnen statt. Das Rahmenprogramm begann bereits um 18.00 Uhr und hatte für alle Altersklassen etwas zu bieten. Auch beim Kulinarischen kamen die Besu-

cher auf ihre Kosten. Um Punkt 20.00 Uhr begann dann mit dem Einmarsch der Musikkapelle und der Trachtengruppe der gemütliche Teil des Abends. Zum Auftakt tanzte die Kindertrachtengruppe, danach spielte die Musikkapelle ein Wunschkonzert und im Anschluss daran wurden von den Trachtlern die schönsten

Tänze gezeigt. Wie uns immer wieder versichert wurde, sind beide Abende bei den Einheimischen und Gästen sehr gut angekommen. Vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr eine Wiederholung, und dann würden wir uns wieder über viele Zuschauer freuen.

Für die Trachtengruppe Fiss

Beatrix Strobl



Aus der Pfarre 2011

A D V E N T

Alles hat seine Zeit

Im nachdenklichen „Buch des Predigers“ im alten Testament steht der Satz: „Alles hat seine Stunde, alles hat die Zeit, die bestimmt ist für jedes Vorhaben unter dem Himmel ...“

Der Advent ist die Zeit, in der das Herz nach innen wandern soll. Es gibt ja so viele Stunden während des Jahres, in denen es nach außen wandert – im Lärm unserer Zivilisation, in der alltäglichen Arbeit, in den Sorgen von Geschäft, Beruf, Haushalt und Schule, in den tausend vorbeihuschenden Eindrücken, die der Bildschirm vermittelt.

Aber in diesen Wochen vor Weihnachten soll das Pendel unserer Lebensuhr einmal nach der anderen Seite hin ausschlagen.

Unser Familienleben kann damit ein Stück von dem gewinnen, was man Kultur nennt. Für die Kinder kann ein Tor des Gemüts aufgehen, das sonst häufig verschlossen bleibt. Ein frohes Fest erhält ein Vorspiel voll Sinn und Erwartung. Das Herz kann vielleicht etwas von der verlorenen Heimat fühlen. Und dem Leben kann Tiefgang geschenkt werden.

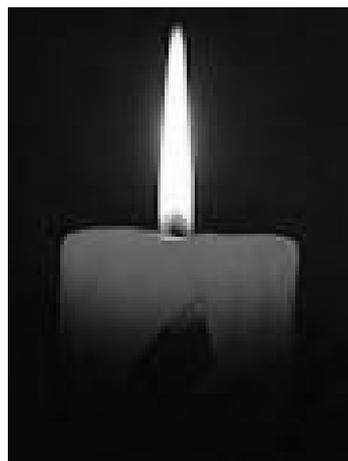
REINHOLD STECHER

Ministrantenausflug im Juli 2011

Variante 1: Führung und Besichtigung durch Christian Sturm durch das „Abenteuer der Natur“ in Untertöns: Brotbacken, Kornmühle, alte Geräte aus der Landwirtschaft, einfache Jause mit frischgebackenem Brot und Hauswurst ...

Variante 2: Wanderung von Falterschein zum Kloster Kronburg, kurze Andacht, Mittagessen im Gasthof Kronburg, Führung auf die Kronburg ...

32 Minis aus Serfaus, Fiss, Ladis haben die Vorschläge gerne angenommen und bei den Ausflügen teilgenommen. ES WAR SCHÖN!



Herz-Jesu Bergfeuer 2011

Am Sonntag, den 3. Juli erhellten zahlreiche Herz-Jesu Feuer die Berge in und rund um Fiss.

Wir hoffen, der Kelch hat allen gefallen und wir bedanken uns bei allen Minis und bei allen Beteiligten!

ES WAR EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS!

Weltmissionssonntag – Jugendaktion 2011



missio
Päpstliche Missionswerke in Österreich



Im Anschluss an die Gottesdienste am Sonntag der Weltmission wurden von den Ministranten vor der Kirche fair gehandelte Schoko-Pralinen und Nüsse verkauft, um weltweit Projekte unterstützen zu können. Wir konnten der Jugendaktion € 420,00 übergeben. DANKE!

Ministrantenaufnahme im Rahmen des Familiengottesdienstes im November 2011

PATRICIA Rietzler, HANNAH Schranz Andersson, VIKTORIA Krismer, LUKAS Kathrein, MARTIN Schimpföbl, JULIAN Strobl, JONAS Wieser wurden am 1. Adventssonntag, am 27.11.2011 als neue Ministranten aufgenommen.

Liebe Mädchen und Buben: Ihr übernehmt nun den

Aus der Pfarre 2011

Minidienst. Das ist eine wichtige Aufgabe bei unseren Gottesdiensten. Ihr bringt für uns alle die Gaben zum Altar und ihr unterstützt den Priester bei der Leitung des Gottesdienstes. Dafür möchten wir euch danken und euch bitten, diesen wichtigen Dienst so gut ihr könnt zu erfüllen.

Adventmarkt 2011

Im November gestalten Mädchen und Buben aus unserem Dorf wieder den Adventbasar, wo die traditionellen Adventkränze verkauft werden. Viele Besucher und Besucherinnen aus der Gemeinde kommen immer wieder gerne vorbei und tragen wie all die Jahre vorher zum finanziellen Erfolg bei. Der Reinerlös kommt wieder Sr. Johanna Schwab zugute. VIELEN DANK an Helene und an all die fleißigen Hände, die Kränze binden und verkaufen.

„Fleißige Langzeit-Minis“

Schön, dass ihr dabei gewesen seid, ihr ward wichtig, habt mitgemischt und mitgestaltet.

Herzlichen Dank an CARINA Geiger, SOPHIA Klotz, STEFAN Kofler, FREDERICK Möderdorfer, GABRIEL Neururer, VERENA Rietzler, MARINA Rietzler, PIA Schmid!

Ein Schlusswort an euch, liebe Ministrantinnen und Ministranten:

„Seid immer Freunde Jesu Christi!“



WEIHNACHTSSEGEN

WEIHNACHTEN sei dir ein Fest der Stille und Ruhe and Zeit zum Nachdenken über Gottes Gegenwart in dieser Welt.

WEIHNACHTEN sei dir ein Fest der Freude and zeige dir neu, was Gott uns schenkt an Gaben and Freuden, an Liebe and Glück.

WEIHNACHTEN sei dir ein Fest des Lichtes and stärke dich neu in dem Vertrauen, dass dir Gott in seiner Liebe entgegenkommt.

WEIHNACHTEN sei dir ein Fest des Friedens, dass du Gottes Güte and Menschenfreundlichkeit ganz neu erleben and verwirklichen kannst.

WEIHNACHTEN sei dir ein Fest des Segens: Gott möge dich so reichlich beschenken, dass du aus dieser Fülle weitergeben kannst.

So sei dir WEIHNACHTEN ein Fest: voll Freude, Friede, Licht and Segen, damit du zu dir and zu Gott finden kannst.

Frohe Weihnachten **H**

Vorschau:

Sternsingeraktion 2012

Alle Minis sind wieder herzlich eingeladen zum Mitmachen!

Bergbahnen Fiss-Ladis

(DP) Die Zeit vergeht wie im Flug und wir können in diesen Tagen auf eine wiederum erfolgreiche Sommersaison zurückblicken. Das Wetter war in diesem Jahr sehr abwechslungsreich – von Regen über Schnee und einer kurzen Hitzewelle war alles dabei. Dafür zeigte sich der Herbst von seiner schönsten Seite mit strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen über mehrere Wochen. Die Sommersaison ist wieder ausgezeichnet und glücklicherweise ohne größere Zwischenfälle verlaufen. Unsere vielfältigen Angebote vom Sommerfunpark über den Crystal Cube bis zur Genussgondel wurden von Gästen und Einheimischen sehr gut angenommen.

Rückblick Sommer 2011

Jeden zweiten Dienstag konnte man bei der Erlebnisnacht auf der Möseralm „EIN STÜCK TIROL“ erleben, bestaunen und genießen. Ein toller Mix aus traditionellen und modernen Live-Acts, viele coole Highlights und die musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle Fiss und die Band

„Tyroll“ haben jede Erlebnisnacht unvergesslich für Groß und Klein gemacht. Abwechslungsweise zur Erlebnisnacht hat im Bereich Pavillon und Untergasse „s´Fest am Brunnen“ stattgefunden. Ganz unter dem Motto „Tradition trifft Zukunft“ war „s´Fest“ jedes Mal ein voller Erfolg. Bei allen Veranstaltungen – am Berg und auch im Dorf – hat uns Petrus gutes Wetter beschert und es konnten sehr viele Zuschauer und Besucher begrüßt werden. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung im nächsten Sommer!

Der Sommerfunpark wurde durch ein XXL-Trampolin erweitert. Außerdem hat der bestehende Streichelzoo tierischen Zuwachs (Alpakas, Zwergziegen, etc.) erhalten und wurde als interessanter und informativer Themenweg nach einem Konzept von Mag. Peter Mertz ausgebaut. Der Wolfsee konnte in diesem Sommer erstmalig als attraktiver Naherholungsraum genutzt werden. Im April wurden die noch offenen Begrünungsmaßnahmen und Rekultivierungsarbeiten durchgeführt, Bänke und Liegen aufgestellt und auch diverse

Wege angelegt. Schon nach kurzer Zeit hat sich der See als beliebter Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt und bereichert damit unsere ganze Region.

Derzeit wird im Auftrag des Tourismusverbandes Serfaus-Fiss-Ladis an den Erholungs- und Spielbereichen am Wolfsee weiter gearbeitet. Alles in allem hat sich der neue See in der ersten Sommersaison von seiner besten Seite gezeigt und viele Einheimische und Gäste erfreut.

Vorschau Winter 2011/12

Der Sommer ist auch Vorbereitungszeit für den Winter und von unserem innovativen Team wurden wieder viele Neuigkeiten entwickelt. Weiters wurde auch wieder stark in die Qualitätssteigerung durch Pistenverbesserungen, Ausbau der Beschneiungsanlage, Komfort beim Ein- und Ausstieg bei unseren Anlagen uvm. investiert. Direkt unterhalb der Zwölferbahn ist eine neue schwarze Piste, die „Zwölfer Sportiv“ entstanden. Die anspruchsvolle Abfahrt überwindet 430 Höhenmeter und wurde mit 13 Schneekanonen ausgestattet. Die Frommesabfahrt wurde im Bereich zwischen der Frommeshütte und der Frommesalm großzügig verbreitert und verbessert. Die 10 km lange Abfahrt erfreut sich seit Jahren allergrößter Beliebtheit und wird sehr stark frequentiert. Durch die Baumaßnahmen wurden die stark belasteten Engstellen entschärft und die Piste entscheidend verbessert. Weiters wurde die Speedstrecke von der Schöngampbahn zur Zwölferbahn Talstation verlegt. Die permanente Rennstrecke wird diesen Winter erstmalig als Parallel-Slalom geführt – somit ist auch ein direkter Vergleich



Bergbahnen Fiss-Ladis

unter den „Hobby-Rennläufern“ möglich.

Zusätzlich zum bereits bekannten „Snowpark“ auf der Nordseite wird es im Bereich Langwiese (Sun Park) und im Bereich des Jöchllifts (Shredparks) zwei weitere leichte Anfängerparks geben. Durch die gewonnene Partnerschaft mit Swatch werden bei uns im Snowpark auf der Nordseite alle mutigen Bag-Jump-Springer live gefilmt und können ihren tollkühnen Sprung anschließend auf der Riesen-Leinwand nochmal Revue passieren lassen.

Die Schöngampalm wurde von uns übernommen und präsentiert sich nach kleinen Umbauarbeiten im Gasträum, der Stube und im Eingangsbereich in neuem Glanz. Die bestehende Terrasse ist vergrößert und mit einem Windschutz aus Glas ausgestattet worden. Von ihrem uralten Hüttencharakter hat die Schöngampalm allerdings durch die Umbauten nichts eingebüßt. Kulinarisch verwöhnt werden Gäste und Einheimische mit ausschließlich typischen Tiroler Spezialitäten. Ein weiteres neues Angebot im kommenden Winter ist der „Blick hinter die Kulissen“.

An jedem Donnerstag erhalten Interessierte Einblicke in die Technik und die Abläufe in unserem Seilbahnunternehmen. Nach dem Besuch der Pistengeräte-Werkstätte und einer Führung durch die Pumpstation wird bei Kaffee und Kuchen sicher noch die eine oder andere Frage beantwortet. Start ist um 13:00 Uhr an der Bergstation der Schönjochbahn. Der Preis beträgt € 15 pro Person inkl. anschließendem Kaffee und Kuchen im BergDiamant. Eine Anmeldung an der Seilbahnkassa ist unbedingt erforderlich. In Zusammenarbeit mit der Ski-

schule wird wieder jeden Dienstag auf der Möseralm der Nightflow stattfinden. Die neue Show „EDEL-WEISSES TIROL“ zeigt ab 21.00 Uhr ein facettenreiches, spannendes Tirol: vom Heuschlitten bis Hightech, von der Einstocktechnik zum Freestyle, vom Landler bis zum Rock und atemberaubenden Ski- und Snowboardszenen. Es erwartet alle Einheimische und Gäste eine abwechslungsreiche Show mit attraktiven Live-Acts, begleitet von Filmsequenzen auf der Leinwand, speziellen Lichteffekten und einem wunderschönen Feuerwerk. Auch bei unserer Event-Technik gibt es einige Neuigkeiten – lasst euch überraschen. Die kulinarischen Angebote in der VIP-Lounge und das Abendessen bei Mondschein sowie das Fondue- und Racletteangebot am Donnerstag beim Rodelabend gibt es natürlich auch im kommenden Winter wieder.

Bereits zum 10. Mal findet am 07.12.2011 im Panoramarestaurant BergDiamant unsere Berggala statt. Die Jubiläums-Berggala wird heuer zugunsten des Vereins „RollOn Austria – Wir sind behindert“ durchgeführt. RollOn Austria hat seinen Sitz in Axams und ist österreichweit mit Schwerpunkt auf Tirol und Salzburg tätig.

Bereits seit über 20 Jahren setzt sich der Verein das Ziel, die Anliegen und Interessen körper- und mehrfachbehinderter Menschen als deren Sprachrohr zu vertreten – unter besonderer Rücksichtnahme auf die Würde und den Lebenswert dieser Menschen. Obfrau des Vereins RollOn ist Marianne Hengl.

Alle Besucher erwartet ein interessantes und abwechslungsreiches Programm mit tollen



Live-Acts wie Barbara Helfgott und Rondo Vienna. Durch den Abend führt die bekannte Moderatorin Sybille Brunner. Wir freuen uns schon jetzt auf eine tolle Jubiläums-Berggala und möchten uns auf diesem Wege wieder bei allen Sponsoren und Gönnern unserer Gala recht herzlich bedanken.

Am 2. Dezember erfolgt der Start in die neue Wintersaison und wir geben unser Bestes, den Gästen bereits zum Saisonstart ein tolles Angebot an Pisten bieten zu können. Nachdem im Oktober auf der Nordseite bereits beschneit werden konnte, ist die Schneeanlage einige Zeit aufgrund der warmen Temperaturen stillgestanden. Es wird nun jede Minute zum Beschneien ausgenutzt und die Nordseite präsentiert sich bereits winterlich. Wir sind guter Dinge, dass wir auch in diesem Jahr gute Pistenbedingungen zum Saisonstart haben werden.

Für die gute Zusammenarbeit möchten wir uns bei euch recht herzlich bedanken.

Wir wünschen euch allen eine gute Wintersaison, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Das Team
der Bergbahnen Fiss-Ladis

Interview mit Benny Pregonzer



(CMK) Im November führte Christiana Kathrein mit dem Geschäftsführer der Fisser Bergbahnen Benny Pregonzer dieses Interview.

Impulse: Benny, du bist nun zirka 1 Jahr im neuen Amt. Wie geht es dir kurz vor der neuen Saison?

Benny: Danke gut! Trotz der schwierigen Verhältnisse heuer werden wir aufsperrten. Damit sieht man auch die gute Arbeit – Beschneiungsanlagen – die in den letzten Jahren geleistet worden ist. Auch mit den Behörden habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Natur zu erhalten muss auch ein Anliegen der Fisser Bergbahnen sein und bleiben.

Impulse: Was war für dich der Anreiz, die Herausforderung Geschäftsführer der Fisser Bergbahnen zu werden?

Benny: Entwickelt hat sich das Interesse für die Geschäftsführung der Fisser Bergbahnen schon über die letzten Jahre. Ich war schon immer stark involviert und durch meine Tätigkeit als Skischulleiter und auch schon im Aufsichtsrat der Bergbahnen. Meine Schnupperlehre sozusagen habe ich in Australien gemacht.

Dort war die Skischule, die ich anfangs leitete, ein Teil des Seilbahnunternehmens und am Ende meiner Australienzeits war ich einer der drei Geschäftsführer des gesamten Skigebiets. Für diesen Bereich habe ich immer schon großes Interesse gezeigt, habe auch viele Jahre schon bei Ski-gebietsplanungen und -entwicklungen aktiv mitgeholfen, finde die Arbeit sehr interessant und spannend und glaube auch, dass sie mir liegt.

Außerdem möchte die Entwicklung im ganzen Dorf mitgestalten und in diesem Bereich hat die FBB, als großer Dienstleistungsbetrieb sicher einen großen Einfluss. Dabei ist es mir wichtig, dass gute Leute aus allen Bereichen des Dorfes mithelfen die Zukunft unseres Ortes mitzugestalten.

Impulse: Stelle uns „deinen“ Betrieb kurz und prägnant vor!

Benny: Serfaus-Fiss-Ladis ist eine der größten Skidimensionen in Österreich und trägt damit eine große Verantwortung und ist ein wichtiger Leistungsträger in der Region. Es sind hervorragende und vor allem erfahrene Leute in den Führungspositionen des Betriebes zu finden. Unser Betrieb steht auf dem höchsten Niveau, was auch meinem Vorgänger zu verdanken ist und wir haben einen großen Vorteil: Die Zusammenarbeit innerorts funktioniert sehr konstruktiv, positiv und ziel führend. Außerdem haben wir sehr gute Mitarbeiter im Betrieb.

Impulse: Was sind deine Visionen für die FBB? Wo siehst du den Betrieb in 10 Jahren?

Benny: Unsere Ziele gehen in die Weiterentwicklung der Infrastruktur: Wir wollen weiterhin in die Qualität investieren, Bahnen und Anlagen modernisieren, Wasserreservoirs schaffen und Pisten verbessern. Da wir eine familien- bzw. kinderorientierte Region sind, gilt auch diese auszubauen und immer wieder mit Akzenten und Neuigkeiten die Gäste zu bewegen bei uns ihrer Urlaube, die kostbarste Zeit im Jahr zu verbringen. Auch werden wir versuchen weiterhin solche spezielle Ideen wie z.B. die Genussgondel zu finden und umzusetzen.

Wir wollen auf jeden Fall unser Level halten, ein Vorzeigebetrieb bleiben, die Freude des Schneesports und die Freude in der Region zu arbeiten auch unseren jungen Menschen im Dorf versuchen zu ermitteln. Es muss in allen Bereichen des Dorfes bewusst und gut weitergearbeitet werden. Auch mit der Strategieguppe, die nächstes Jahr startet, sind die Leute im Dorf aufgerufen mitzuarbeiten an der gemeinsamen Zukunft unseres Dorfes.

Impulse: Wie schätzt du die wirtschaftliche Lage im Moment ein?

Benny: Ich bin ein sehr positiv denkender Mensch und glaube, dass dieses Thema von den Medien gepuscht wird. Allerdings setzen uns die Banken durch die momentane Lage wirklich zu, sodass es sehr schwierig ist Geld für große Investitionen zu bekommen. Wir müssen den Gästen beweisen, dass unsere Urlaubsdestination für sie qualitativ

Interview mit Benny Pregenzer

hochwertig ist und sie auch immer wieder überraschen. Durch die Entwicklung in die Richtung Familie können wir viele Gäste jedes Jahr gewinnen, was für unser Dorf eine gute Entwicklung bedeutet. Diese muss aber auch jeden Fall gestärkt und gesteigert werden. Der Gast soll das Gefühl bekommen, dass das Geld, das er in den Urlaub bei uns investiert, besser angelegt ist als auf der Bank.

Impulse: Wie wichtig sind dir die Mitarbeiter im Betrieb?

Benny: Die Mitarbeiter eines Betriebes sind die Basis des Erfolgs, ich würde sogar sagen, die

Software eines Unternehmens. Die Mitarbeiter sind unmittelbar am Kunden dran, es ist wichtig am Service für den Gast zu investieren. Wir legen deshalb noch mehr auf das Konzept der Helping Hands unser Augenmerk. Natürlich muss es auch in der Struktur der Mitarbeiter Veränderungen geben, die oft im ersten Moment unverständlich erscheinen.

Wenn sich aber dann herausstellt, dass es zum Wohl der Mitarbeiter geschieht, sich dadurch dann auch der Gast wohl fühlen kann, dann stellt sich auch der Erfolg ein.

Impulse: Die Neuigkeiten der FBB gibt es ja in einem eigenen Artikel in die Ausgabe zu lesen. Möchtest du noch etwas hinzufügen?

Benny: Der Zugang zum Skifahren muss noch leichter und bequemer für den Gast werden. Das sollte ein großes Ziel aller im Dorf sein. Die Qualität zu den Stoßzeiten muss verbessert werden. Beim Pistenbau müssen wir gute Angebote für den Gast schaffen, dass er das Gefühl hat, es ist was los im Skigebiet, aber ich werde nicht „zertrampelt“.

Impulse: Danke für das Gespräch und eine gute Saison!

Tiroler mit Herz

(CMK) Vielleicht hat es sich schon im Dorf herum gesprochen: Simon Schwendinger erhielt die besondere Auszeichnung „Tiroler mit Herz“. Die Bezirksblätter und das Land Tirol suchten im Herbst 2011 Kandidaten aus den Bezirken Reutte, Imst und Landeck, die diesen Titel verdient hätten. So etwas gab es das erste Mal. Jeder konnte bei der Wahl, dem Voting mitmachen, entweder per Internet abstimmen oder mit der Zeitungsabschnitt aus dem Blickpunkt. Die Jury bestand aus einem Vertreter der Diözese, des Landes und den Bezirksblättern. Es wurden von jedem Bezirk 6 Kandidaten gewählt, wovon die ersten drei Gewinner je einen Preis bekamen.

In der Trofana Mils wurden Ende November 2011 die Sieger des Tiroler Oberlandes gekürt. Zahlreiche Ehrengäste waren

zur Prämierung gekommen: LH Günther Platter, BH Dr. Markus Maaß, Hermann Rimml, Dr. Stefan Lassnig und unser Bürgermeister Mag. Markus Pale. Simon Schwendinger erhielt den Sonderpreis für sein soziales Engagement für Jugendliche aus der Region Oberland. Dazu gratulieren wir vom Redaktionsteam

ganz herzlich. Natürlich gab es für die Gewinner eine Urkunde und eine Preis nach persönlicher Wahl. Simon Schwendinger wollte ja gerne einen Tag lang Landeshauptmann von Tirol sein, das war leider nicht möglich. Nun darf er aber unseren LH Günther Platter einen Tag lang in Wien begleiten.



Eine lobenswerte Dienstleistung für unsere Gäste und Einheimischen in der Laursch

Immer wieder vor Beginn der Wintersaison kann man in der Laursch viele fleißige Heintzelmännchen beobachten, die emsig damit beschäftigt sind, einen bequemen Zugangsweg zum Übungslift (Tellerlift) in die Pedruswiese zu bauen. Ohne viel zu fragen, finden es die Vermieter der zahlreichen Beherbergungsbetriebe im Laurschviertel als selbstverständlich zusammen zu helfen, damit im gemeinsamen Arbeiten dieses Service für unsere Gäste und Einheimischen zum bequemen Einstieg ins Schigebiet ermöglicht wird. Zuerst wird dieser Weg mit einer stabilen Holzunterkonstruktion gebaut, damit dann die Gummimatten etwas erhöht vom Boden befestigt werden können. Damit kann das Ausrutschen bei Glatteis bzw. Schneefall verhindert werden, die Fußgänger und die Wintersportler erreichen mit den schweren Schischuhen samt der ganzen Schiausrüstung die Übungswiese und können ohne wesentliche Steigung sehr bequem in den Tellerlift einsteigen. Sie erreichen auf kurzem Wege den Boarder – Club bzw. die Sammelplätze der Schischule und die Talstationen der Seilbahnen. Gleichzeitig wird diese Wegabkürzung vom Seilbahnpersonal, SchilehrerInnen und Bediensteten der Bergrestaurants und Sportgeschäfte gerne benützt. Im Frühjahr, gegen Ende der

Saison liegt der große Vorteil darin, dass der Frühlingschmutz und Schneematsch unter den Matten liegen bleibt und die Gäste können ohne große Mühen, mit sauberen Schischuhen wieder unsere Häuser und Schikeller erreichen.

Am Ende der Saison werden in gleicher Manier und mit vereinten Kräften der Abbau der Matten und der Holzunterbau vorgenommen. Diese werden gereinigt und trocken gelagert bis zum nächsten Einsatz im folgenden Winter. Schon viele Jahre hat sich dieser bequeme Zugang für unsere Wintergäste bestens bewährt, wofür den Initiatoren dieser Aktion ein großer Dank gebührt. Gleichzeitig trägt diese Eigeninitiative der Vermieter dazu bei, dass unser Dorf und die Zufahrtsstraßen zu den Seilbahnen verkehrsberuhigter bleiben, wo doch von anderen Ortstei-

len unseres Tourismusortes der Autoverkehr stetig zunimmt. Zudem werden immer mehr eigene Haustaxis und Bustransfers von den Hotels und Vermietern gratis angeboten, um die Gäste zu den Hauptstationen zu bringen und dadurch wird das Verkehrsaufkommen rund um die Talstationen in Fiss immer unerträglicher für die Tagesgäste, Anwohner und Fußgänger.

Daher ein großes Lob an die fleißigen Heintzelmännchen in der Laursch, die ein gutes Beispiel dafür geben, wie der Gästestrom zum und vom Schigebiet umweltfreundlicher funktionieren kann und mit Nachbarschaftshilfe und gutem Willen aller Beteiligten solche Dienstleistungen als selbstverständlich angesehen werden.

Ernst Walser



Skischule Fiss-Ladis in neuer Hand

(CMK) Christiana Kathrein führte im November mit dem Skischulleiter Martin Stark dieses Interview.

Impulse: Martin, du bist jetzt offiziell neuer Skischulleiter der Skischule Fiss-Ladis. Wie geht es dir dabei?

Martin: Seit Juli bin ich nun offiziell der neue Skischulleiter und es geht mir sehr gut. Es läuft nach meinen Vorstellungen, ich habe dazu aber auch ein tolles erfahrenes Team, das mir zur Seite steht.

Impulse: Was war ausschlaggebend, dass du die Leitung der Skischule Fiss-Ladis übernommen hast?

Martin: Es ist die Herausforderung die Skischule weiter zu entwickeln und noch mehr in Richtung Gast zu lenken.

Impulse: Gibt es Visionen für deine Arbeit als Skischulleiter?

Martin: Ich möchte gerne, dass die Skischule Fiss-Ladis die beste Skischule für die Gäste in Fiss und Ladis ist und bleiben wird, aber auch für unsere Partner und den Tourismus.

Impulse: Die Zusammenarbeit im Dorf ist in vielen Bereichen sehr wichtig. Wo funktioniert sie für dich? Wo glaubst du gibt es noch Aufholbedarf bzw. sind noch Änderungen notwendig?

Martin: Ich glaube, dass es in die richtige Richtung geht. Der Gast steht an erster Stelle.

Geht es dem Gast gut, wirkt sich das auch positiv auf den Einheimischen aus. Es muss noch ein Umdenken in diese Richtung erfolgen, dass der Gast den komfortabelsten Einstieg in seinen Urlaub hat. Das heißt, dass der Gast bei Ankunft im Dorf eigentlich schon seinen ganzen Urlaub organisiert hat und nicht von der eine Stelle zur anderen im Ort rennen muss, bis z. B. Skischule, Skipass gebucht sind. Der Schlüssel zum Erfolg steht und fällt mit der Zufriedenheit des Gastes. Wir müssen gästeorientiert arbeiten, dann profitieren auch wir Einheimische davon.

Impulse: Wo gibt es noch Aufholbedarf, notwendige Änderungen in deinem Betrieb?

Martin: Die Standardabläufe funktionieren sehr gut, dafür sind die vielen qualifizierten Leute, die in der Skischule arbeiten verantwortlich. In den Stoßzeiten, den starken Urlauberwochen, hadern wir noch etwas, weil wir die Qualität von 8 Teilnehmern pro Kurs nicht aufrecht erhalten können. Unser Ziel ist es diese Stoßzeiten zu überbrücken. Seit letztem Jahr haben wir schon flexible Kurszeiten angeboten um die Qualität der Skikurse aufrecht zu erhalten.

Impulse: Kannst du über paar Neuerungen in der Skischule Fiss-Ladis für die Winter-

season 2011/12 berichten?

Martin: Wir haben wir einige Neuerungen, z. B. Nachtschneeschuhwanderungen werden gemacht, das Kinderland erscheint in neuen Farben und das dient der leichteren Orientierung, ein Foto-Automat in der Skischule, 10 Snowbikes für Kinder haben wir angeschafft und noch einiges mehr....

Impulse: Martin, du bist ja auch im Sportverein tätig. Wo siehst du die Möglichkeit Kinder und Jugendliche zu fördern und zu fordern?

Martin: Vom Sportverein her gibt es auch die volle Unterstützung Kinder und Jugendliche für den Schneesport zu begeistern.

Es ist unser Ziel, – Sportverein und Skischule – dass auch zukünftig Einheimische die Betriebe weiterführen am Plateau und das geht nur, wenn man mit Begeisterung hinter der Sache steht und eine Ahnung davon hat. Auch die nähere Umgebung – Orte wie Prutz, Ried – muss miteinbezogen werden, es muss zu den Einheimischen dort eine gute Beziehung aufgebaut werden, damit die Arbeitsplätze im Tourismus von Einheimischen gerne angenommen werden.

Impulse: Danke Martin, für das Gespräch und viel Erfolg für die Leitung der Skischule Fiss-Ladis!

Sportverein Fiss

Markus Neier, sportlicher Leiter, Verein zur Förderung des Schneesports an der Hauptschule Serfaus-Fiss-Ladis führte mit Fisser Kindern und Jugendliche ein kleines Interview.

Gabriel Neururer aus Fiss/14 Jahre alt

Markus: „Woran denkst du, wenn du das Wort Winter hörst?“

Gabriel: „An snowboarden und an eine Schneeballschlacht“

Markus: „Bereitest du dich auf die Wintersaison speziell vor?“

Gabriel: „Durch meinen Wechsel an eine neue Schule habe ich leider nicht mehr so viel Zeit, aber ich trainiere schon mit dem Tiroler Skiverbandskader für Boardercross auf dem Gletscher.“

Markus: „Hast du bestimmte Ziele für diese Wintersaison?“

Gabriel: „So wie letzten Winter hoffe ich wieder unter die Top drei bei den Tiroler und Österreichischen Meisterschaften im Boardercross mitzufahren!“



Anita Rabko aus Fiss/ 13 Jahre alt

Markus: „Woran denkst du, wenn du das Wort Winter hörst?“

Anita: „Schnee und Ski fahren!“

Markus: „Bereitest du dich auf die Wintersaison speziell vor?“

Anita: „Krafttraining, Ausdauer und Gleichgewichtstraining (gemeinsam mit der Renngruppe an der HS Serfaus-Fiss-Ladis) und auch schon beim Skitraining auf dem Gletscher.“

Markus: „Hast du bestimmte Ziele für diese Wintersaison?“

Anita: „Ja, ich möchte wie mein Bruder Lukas die Aufnahmeprüfung in der Skihotelfachschule in Bad Hofgastein schaffen! Dafür trainiere ich viel!“



Mone Schmid aus Fiss/ 15 Jahre alt

Markus: „Woran denkst du, wenn du das Wort Winter hörst?“

Mone: „Schnee, Ski fahren, Freestyle, Party! Mit Freunden im Snowpark Fiss-Ladis zusammen sein.“

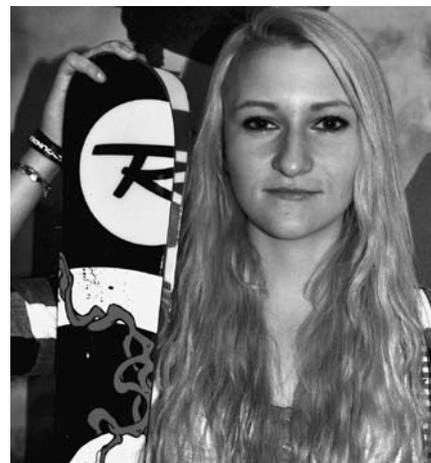
Markus: „Bereitest du dich auf die Wintersaison speziell vor?“

Mone: „Ja, ich bin schon fleißig auf dem Kaunertaler Gletscher unterwegs und trainiere meine Kondition beim Laufen und beim Wandern.“

Markus: „Hast du bestimmte Ziele für diese Wintersaison?“

Mone: „Ich würde gerne bei den NINE Queens teil nehmen!“ (Bei den Nine Queens sind die besten Freeskierinnen, die in der nächsten Wintersaison in Fiss über eine

ganze Woche spezielle Fotoshootings und Contest durchführen.)



Simon Illmer aus Fiss/ 8 Jahre alt

Markus: „Woran denkst du, wenn du das Wort Winter hörst?“

Simon: „Nikolaus, Christkindl und Ski fahren.“

Markus: „Bereitest du dich auf die Wintersaison speziell vor?“

Simon: „Ja, Skianzug kaufen und probieren! Und natürlich beim Trockentraining mit der Renngruppe an der Hauptschule.“

Markus: „Hast du bestimmte Ziele für diese Wintersaison?“

Simon: „Alle Skirennen gewinnen!“



Markus: „Danke an alle für das Interview und viel Glück und Spaß für die kommende Wintersaison!“

Die Trachtengruppe auf dem Inn



Am 9.9.2011 traf sich die Trachtengruppe Fiss beim Kulturhaus um zusammen nach Ried zum Raften zu fahren. Soweit ich weiß, waren alle Beteiligten guter Stimmung und voller Vorfreude. Zwei kleine Busse brachten dreizehn Kinder und zwei Begleitpersonen nach Ried. Am Treffpunkt angekommen wurde als erstes der Leiter von diesem Vorhaben vorgestellt. Danach bekam jeder eine Raftingausrüstung und alle wurden damit in die Kabinen geschickt. Bei den Mädchen gab es einige Komplikationen, weil ein paar nicht in die Hose, die Jacke oder in die Schuhe passten oder der Helm zu groß oder klein war. Ob es bei den Jungs auch so war, weiß ich nicht. Jedenfalls standen später alle wieder an derselben Stelle und schwitzten um die Wette. Danach setzte man sich in zwei große Autos um damit zum Schalkhof zu fahren, wo die zwei riesigen Boote zu Wasser gelassen werden sollen. Die Fahrt ging ohne Zwischenfälle vorbei. Am Schalkhof angekommen hieften alle zusammen die Boote vom Anhänger. Dann mussten sie noch aufgeblasen werden. Um die Boote zum Wasser zu schaffen, bildeten sich zwei Gruppen die dann auch das Aufteilen - wer in welches Boot ging - erleichterte. Unten am Wasser angekommen wurde jeder erstmal in den eiskalten Inn geschupst, damit man sich ans Wasser gewöhne. Die meisten kamen zähneklappernd wieder heraus, an-

dere wollten nach einer Weile gar nicht mehr heraus. Aber schließlich saßen alle in einem Boot, wo die Füße in die dafür vorgesehenen Schleifen am Boden des Bootes gesteckt wurden. Dann wurden von den Bootslenkern schnell die wichtigsten Befehle erklärt. Diese waren beide Seiten nach vorne, beide Seiten nach hinten, linke Seite nach vorne und rechte Seite nach hinten und andersrum. Dann wurden beide Boote vom Ufer abgestoßen und die Fahrt begann. Bis nach Tschuppbach wo die Boote wieder an Land gehen sollten, paddelte der Trachtenverein fleißig um die Wette. Zweimal versuchte Boot eins Boot zwei zum kentern zu bringen, was aber beides Mal missglückte und unterwegs wurden kleine Spiele gespielt. Zwei Mal durfte die ganze Gesellschaft im Inn ein Bad nehmen, wobei aber jeder sich immer am Bootsrand festhalten musste. Herausgezogen wurde man an der Rettungsweste und ein paar Mal standen am Ufer Mitarbeiter des Raftingvereins und filmten das Geschehen auf dem Inn. Diese waren es auch die die ganze Truppe abholten und wieder zum Treffpunkt fuhren. Dort wurden alle Sachen ordentlich abgespült und wieder zurückgegeben. Dann ging es wieder nach Fiss in die Pizzeria „Dolce Vita“ wo jeder sich eine Pizza nach Wunsch schmecken ließ. Wahrscheinlich hat jeder nachdem er nach Hause gegangen ist, sofort den Eltern und

Geschwistern von diesem tollen Erlebnis erzählt. Hoffentlich bleibt jedem dieser Tag mit der Trachtengruppe in Erinnerung.

Saskia Rietzler, 11 Jahre

Pizzeria Bajazzo übersiedelt

(DP) Seit der Wintersaison 2001/02 haben Tina und Franz-Josef Prengner die Pizzeria Bajazzo im Gasthof Cores betrieben. Nach dem vergangenen Winter schlossen sich die Türen der Pizzeria im Cores, aufgrund von Eigenbedarf der Räumlichkeiten, aber für immer.

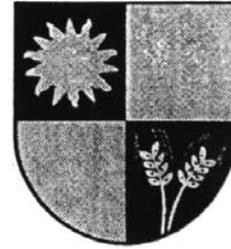
Nach reiflicher Überlegung und allen Widrigkeiten zum Trotz erfolgte im Sommer 2011 der Startschuss für den Bau des neuen Bajazzo. Die Bauarbeiten gingen zügig voran und am Platz des ehemaligen Stadls beim „Huamat“ von Franz-Josef ist in kurzer Zeit ein tolles und uriges Restaurant über zwei Stockwerke entstanden. In zentraler Lage, direkt oberhalb der Kirche, bietet das neue Bajazzo ca. 90 Sitzplätze sowie ca. 15 Sitzplätze an der Bar in gemütlichem Ambiente. Geöffnet ist das Lokal Montag bis Freitag von 16:00 bis 24:00 Uhr und am Wochenende (Samstag und Sonntag) von 11:00 bis ebenfalls 24:00 Uhr. Tina und Franz-Josef bleiben ihrem Konzept weiterhin treu und bieten in ihrem Restaurant Pizza, Pasta und italienische Küche an. Auch das beliebte Pizzataxi wird im kommenden Winter wieder seine Runden drehen. Bestellungen werden unter der Telefonnummer 05476 6294 entgegengenommen. Die Eröffnung fand bereits Anfang Dezember statt!

Wir von der Fiss Impulse wünschen Tina und Franz-Josef mit ihrem neuen Bajazzo viel Erfolg und Freude bei der Arbeit!

Bauernbund



Bauernbund
Starke Bauern. Starkes Dorf.



Ortsgruppe Fiss

Rückblick

Begonnen hat das Jahr mit dem Umbau des Milchraumes und der Melkanlage auf der Kuhalm, die doch große Investition wurde von der Gemeinde übernommen. Die hygienische und technische Ausstattung vom Milchraum entspricht den heutigen Anforderungen, unter diesen Voraussetzungen konnte heuer die beste Qualität und der beste Milchpreis erzielt werden.

Die Viehausstellung wurde auf Grund von Termenschwierigkeiten abgesagt.

Der Almsommer war für uns was die Weide anbelangt sehr gut, nur der frühe Schneefall im Herbst hat uns Probleme bereitet, daher auch die Absage des Almabtriebes und das frühe Vieheinstellen. Bei der diesjährigen Bauernversammlung am 11. November konnte ich nach der kurzfristigen Absage von LHstv. Anton Steixner Dr. Dr. Herwig van Staa als Referenten begrüßen.

Vorausschau:

Die tiergerechten Wege auf den Almen sollen weiter ausgebaut werden. Der Futterflächenerhaltung auf unsern Almen muss unsere verstärkte Aufmerksamkeit gelten. Nur bewirtschaftete und

funktionierende Almen sind ein großes Kapital für unseren Sommertourismus.

Das Ende des Bauernjahres ist auch die Zeit um danke zu sagen:

Für die Vermarktung unseres Schlachtviehs und für die Unterstützung über den ganzen Sommer bei den Fisser Bergbahnen und den Gastronomiebetrieben. Bei der Gemeinde für die In-

vestition auf der Kuhalm. Beim Almmeister und Bergmeister Geiger Robert und Schmid Walter für die großen Leistungen in diesem Sommer. Bei den Funktionären von Viehzucht, Viehversicherungsverein und Almintressenschaft.

Ich wünsche allen viel Glück in Haus und Hof und alles Gute für das Jahr 2012.

OBO Engelbert Krismer



Neuwahlen der Jungbauernschaft

Die Jungbauernschaft/Landjugend Fiss führte am 3. September 2011 ihre ordentlichen Neuwahlen durch. Der neu gewählte Obmann Plangger Florian wird von seinem Vorgänger Geiger Thomas als Stellvertreter unterstützt. Den Posten der Ortsleiterin übernimmt Jennifer Schmid und ihre Stellvertreterin ist Sandra Wolf. Um die Finanzen wird sich die nächsten 3 Jahre Kathrein Thomas kümmern. Als Schriftführer für unser junges Team wurde Matthias Nigg ausgewählt. Weitere Mitglieder im Beirat des Ausschusses sind Peter Kofler, Lisa Kofler, Silvia Handle und Neururer Gabriel. Die derzeitige Gesamtmitgliederzahl der Ortsgruppe Fiss beträgt 27 Personen. Bei den Gebietswahlen in Ladis wurden unter anderem auch Plangger Florian als Gebietsleiter-Stellvertreter und Claudia Müller als Gebietsleiterin-Stellvertreterin gewählt. Wir danken unserem Wahlvorsitzenden Krismer Engelbert sowie den Mitgliedern des Gemeinderats Geiger Franz und Simon Schwen-



*1. Reihe v.l.n.r.: Matthias Nigg, Obmann Florian Plangger, Peter Kofler, Gabriel Neururer, Thomas Kathrein, Stellvertreter Thomas Geiger
Reihe v.l.n.r.: Ortsleiterin Jenny Schmid, Lisa Kofler, Stellvertreterin Sandra Wolf, Silvia Handle*

dingen für ihre Anwesenheit und ihre ansprechenden Worten. An dieser Stelle noch ein herzliches Vergelt's Gott der Schützenkompanie für die Bereitstellung ihres Lokals.

Der neugewählte Ausschuss organisierte bereits das erste Event eine Trachten-Party im Kulturhaus Fiss. Da leider nur ein

schwacher Andrang von Seiten der Einheimischen war, wurden trotz zahlreicher Sponsoren und kurzfristiger Übernahme der halben Unterhaltungs-Gage von Familie Schmid Frommesalm rote Zahlen geschrieben. Wir freuen uns trotzdem auf die nächsten 3 Jahre.

Die Jungbauernschaft Fiss

Goldene Hochzeit



(CMK) Dieses Jahr im Herbst konnten Maria und Peter Rietzler am 23. September bei Prachtwetter im Kreise ihrer Familie die goldene Hochzeit feiern. Fünfzig Jahre verheiratet zu sein, bedeuten sicher viele gute, aber sicher auch harte oder auch schwere Zeiten miteinander erlebt und durchgestanden zu haben. Am 24. November gab es die offiziellen Glückwünsche von unserem Bürgermeister Mag. Markus Pale und dem BH-Stellvertreter Mag. Sigmund Geiger in „Peter Pauls“ Stube. Auch wir vom Redaktionsteam wünschen euch noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Freude und hoffen, dass ihr sie auch genießen könnt.

Rückblickend ...

(HS) war die heurige Golf-saison nicht unbedingt das „Gelbe vom Ei“. Ein an der Beschneiungsanlage aufgetretener Schaden im Bereich Waldabfahrt verzögerte die Aufstellung der Driving Range beziehungsweise blieben die Gerätschaften diesen Sommer in den Garagen der Bergbahnen und warteten vergeblich auf ihren Einsatz. Der Ausschuss des GC-SFL kam nach Schwierigkeiten bei der Behebung der Schäden zum Entschluss, die Driving Range um Mitte Juli nicht mehr zu aktivieren. Ist doch die Haupt-Benützungszeit Frühjahr-Sommer. Zu fortgeschrittener Jahreszeit wird es „im Beitel“ immer schattiger und kälter. Vielleicht sollten sich die Verantwortlichen des GC-SFL darüber Gedanken machen, ob die sehr nutzvolle Einrichtung für Golfsportinteressierte, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, nicht auf einen anderen Standort am Sonnenplateau umgesiedelt werden kann. Trotzdem wurde auch dieses Jahr wieder eifrig dem Golfsport gefrönt.

Die nächstgelegenen Plätze Leermos/Ehrwald und Miering wurden von zahlreichen Mietgliedern bespielt. Mittlerweile kann man auf allen

Golfplätzen Österreichs oder dem benachbarten Ausland wie Südtirol, Bayern oder Bodenseeraum Vereinsmitglieder antreffen. Auf diesem Weg lernt man neben dem Golf spielen auch noch andere Landschaften und Leute kennen. Nachdem diesen Sommer der Match-play Bewerb nicht zur Austragung kam, blieb die Vereinsmeisterschaft die einzig sportlich messbare Veranstaltung unter den Mitgliedern. Circa 40 Teilnehmer stellten sich am 24. September dem Starter auf dem Golfplatz Rankweil. Bei herrlichem Wetter und einem neuen Vereinsmeister fand die Veranstaltung mit der abendlichen Preisverteilung in der Dorfalm ihren Abschluss.

Erstmals gewann der erst 15jährige Emanuel Geiger Hcp-6 (Sohn von Franz-Josef und Paula Geiger) mit 27 Bruttopunkten. Zweiter wurde der sehr stark spielende Stefan Patscheider mit 26 Bruttopunkten. Den Damenbewerb gewann Andrea Pale mit 14 Bruttopunkte gefolgt von Bettina Winkler-Öhler mit 13 Punkten. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. An dieser Stelle sei allen Sponsoren dieser Meisterschaft wie Intersport

Pregenzer-Ruetz, Uhren/Schmuck Winkler Landeck/Serfaus und Hotel Laurentius herzlichst gedankt. Zahlreich attraktive Preise konnten von den Gewinnern in Empfang genommen werden. Eine durchgeführte Tombola bescherte weiteren Teilnehmern schöne Preise. Beim diesjährigen Buaba-Golfausflug waren der Obmann Lorenz Neururer und Geiger Richard auf dem Sarnonico Golfplatz (Trentino unter sich, sprich nur zu zweit).

Hoffentlich finden sich beim nächsten Ausflug wieder mehr Teilnehmer. Die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes wurde mit 4. Dezember in der Dorfalm Fiss terminisiert. Gut möglich, dass nach Erscheinen dieser Impulse-Ausgabe bereits ein neuer Vorstand gewählt wurde.

Zum Abschluss der diesjährigen Golfsaison noch etwas Heiteres. Einen guten Golfspieler erkennt man an der Gesichtsbräune. Die besagt nämlich, dass er seine Zeit auf Fairways und Greens verbringt – und nicht unter Bäumen. Fiss Impulse wünscht allen Mitgliedern weiterhin viel Spass beim „einlochen“

Im Interview mit Kathrein-TV



Nachdem die Gemeinde Fiss im Jahre 2005 die Kabelfernsehanlage der Firma Patscheider abgelöst hat, wurde die Anlage über die Firma EAH (Elektro Anlagen Huber) übernommen und neu adaptiert. Bedingt durch die Umstrukturierung der Firma EAH hat sich Kathrein Stefan als damaliger Mitarbeiter kurzerhand entschieden, die Kabelfernsehanlage in Fiss selbständig zu übernehmen und bis zum Jahre 2017 vertraglich zu betreuen. Michael Rietzler, Gemeindeamtsleiter führte dieses Interview mit Stefan Kathrein von Kathrein-TV.

Michael: Was hat dich dazu bewogen, die bestehende Kabelfernsehanlage Fiss zu übernehmen?

Stefan Kathrein: Als Mitarbeiter der Firma EAH konnte ich in den letzten Jahren den Eindruck gewinnen, dass Fiss ein Dorf mit Perspektiven ist und auch die Bereitschaft da ist, immer in die aktuelle

Technologie zu investieren. Die Tatsache, dass sich die Gemeinde Fiss zum Ziel gesetzt hat die Kabelfernsehanlage zu digitalisieren und einen eigenen Sender zu betreiben war Anlass für mich, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen und dieses Projekt mit Freude anzugehen.

Michael: Über welches Angebot verfügt derzeit die Kabelfernsehanlage Fiss?

Stefan Kathrein: Als Firma Kathrein-TV betreue ich das gesamte Kabelfernsehen in Fiss, was im Wesentlichen die Kopfstation mit Kabeln, die Verteilerstationen im Dorf und die Wartung der gesamten Anlage betrifft. Für das Orts-TV bieten wir einen eigenen Sender an, bei dem alle möglichen Geschehnisse des Dorfes festgehalten, aufgearbeitet und nach Möglichkeit rund um die Uhr ausgestrahlt werden. Derzeit verfügt das Ortsnetz von Fiss über 36 analoge und 56 digitale Sender. Damit die

Qualität beim Endkunden gewährleistet ist, wurden in der Kopfstation alle unbrauchbaren bzw. doppelten Sender via Software herausgefiltert. Dies hat für den Kunden den Vorteil, dass die ungeheuer vielfältige Programmauswahl dennoch überschaubar bleibt.

Michael: Welche Schwerpunkte wurden seit deiner Betriebsübernahme gesetzt?

Stefan Kathrein: Da sehr viele Einheimische für sich und für deren Gäste inzwischen moderne Fernsehgeräte angekauft haben, war die Digitalisierung der Kopfstelle im Jahre 2010 die erste größere technische Maßnahme, die es umzusetzen galt. Auf einem neuen Flachbildschirm wäre beispielsweise ein analoges Signal mit einer schlechten Bildqualität verbunden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der ständigen Verbesserung der Kabelqualität. Durch die enorme Informationsdatenmenge, die durch die Digitalisierung das bestehende Kupferkabel belasten, sind das Kabel und die Streckenverstärker wesentlich empfindlicher hinsichtlich Temperaturschwankungen. Hierfür wurde im Oktober dieses Jahres in jedem dritten Verteiler ein hochleistungsfähiger Verstärker eingebaut, der den vorprogrammierten Pegel bei Temperaturschwankungen automatisch ausgleicht. Die Ursache der Temperaturschwankungen liegt jedoch hauptsächlich daran, dass die alten Kabel zum Teil viel zu wenig tief im Erdreich verlegt

Im Interview mit Kathrein-TV

wurden. Inzwischen werden in Kooperation mit der Gemeinde Fiss jegliche, aufgegrabene Streckenabschnitte mittels neuen Kabeln fachgerecht adaptiert.

Michael: Wer übernimmt für welche Maßnahmen die Kosten?

Stefan Kathrein: Für die Herstellung der nötigen Leitungen bis zur Grundstücksgrenze bzw. zum Hausübergabepunkt teilen sich die Kosten die Firma Kathrein TV und die Gemeinde Fiss. Der Endkunde bezahlt den laufenden Betrieb der Kabelfernsehanlage hinsichtlich meiner Leistungen für das Fernsehsignal bis zum Hausübergabepunkt. Die Gemeinde Fiss verrechnet für die Herstellung eines Hausanschlusses einen Einmalbeitrag von den Anschlusswerbern.

Michael: Was stellte für dich beispielsweise heuer eine besondere Herausforderung dar?

Ich bin stolz darüber, dass ich von Seiten der Bergbahnen und Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis damit betraut wurde, technisch allen drei Plateaugemeinden die Sender SFL TV1 und SFL TV2 (Panoramakamera und Information über das gesamte Plateau) in Full-HD-Qualität über das jeweilige Kabelnetz anzubieten. Zusätzlich zu der Full-HD-Qualität werden die Sender auch in SD(digital) und analog ausgestrahlt.

Michael: Was beabsichtigst du im kommenden Jahr umzusetzen?

Stefan Kathrein: Ab Frühjahr 2012 werden zusätzlich die Sender ORF3, ORF SportPlus, DMAX, der Bayrische und ATV2 digital in das Kabelnetz von Fiss eingespeist. Auch diese Angebotserweiterung ist für den Kunden ein kostenloser Service, der wiederum von mir als Betreiber übernommen wird.

Michael: Mit welchen Schwierigkeiten hattest du im heurigen Jahr zu kämpfen?

Stefan Kathrein: Natürlich haben die Umstellungen und auch die Umbauarbeiten beim Gemeindeamt, die unmittelbar mit dem gesamten Netz zusammenhängen, auch kurzweilige Störungen bzw. Ausfälle verursacht.

Die bisher eingegangenen Beschwerden konnten jedoch letztlich immer relativ rasch und den Umständen entsprechend gelöst werden. Die Fernsehtechnologie ist eben sehr sensibel und bedarf dauernder Wartungen, um die Qualität zu halten. Selbstverständlich bin ich bestrebt, Ausfälle und Störungen so rasch wie möglich zu beheben und habe hierfür eigens einen weiteren Mitarbeiter eingestellt damit ein Rundumservice gewährleistet ist.

Michael: Wann, wo und wie bist du am besten erreichbar?

Stefan Kathrein: Seit Oktober dieses Jahres hat mir die Gemeinde Fiss ein kleines Büro im 2. Stock des Gemeindeamtes gegen Miete zur Verfügung gestellt. Damit kann ich einerseits die notwendigen

Aufgaben vor Ort besser bewältigen, andererseits können die Informationen schnell und direkt in den Fernsehsender eingespielt werden. So wird zum Beispiel ab der kommenden Wintersaison täglich ein aktueller Wetterbericht produziert und ausgestrahlt. Ich bin also in dringenderen Fällen auch direkt in Fiss im Gemeindeamt erreichbar.

Weiters habe ich eine eigene Homepage unter www.kathrein-tv.at mit weiteren aktuellen Informationen und unserer Service-Handy-Nummer eingerichtet. Auch die aktuelle Programmliste kann dort jeder downloaden.

Michael: Welche Wünsche und Visionen hast du für die Zukunft?

Ich glaube, dass es künftig notwendig sein wird, die Kommunikationstechnologie in Fiss auf eine breitere Plattform (Betreiber-gesellschaft) zu stellen um dem Kunden alle Produkte (Internet, Telefonie und Fernsehen usw...) aus einer Hand anbieten zu können. Ich würde mir dabei wünschen, die IP-TV-Technologie in Fiss weiterhin zu betreuen, auszubauen und mitgestalten zu dürfen. Ich möchte mich an dieser Stelle für die herzliche Aufnahme, sowohl bei meinen Auftraggebern als auch bei der Bevölkerung von Fiss, recht herzlich bedanken.

Ich fühle mich in Fiss wohl und werde mich bemühen den Wünschen so gut wie möglich gerecht zu werden.

Dorfgesundheitswoche vom 19. – 23. September 2011



Die Vinzenzgemeinschaft Fiss hat im September, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Edwin Knapp von AVOMED, erstmals eine Dorfgesundheitswoche abgehalten.

Von Montag bis Freitag konnte man sich im Kulturhaus informative Vorträge zu folgenden Themen anhören:

- ❖ Risikofaktoren, die zum Herzinfarkt führen,
- ❖ Die richtige Ernährung
- ❖ Ohne Rauch geht's auch
- ❖ Gesundheit durch Bewegung
- ❖ Bluthochdruck und Zuckerkrankheit

Viele Freiwillige haben dazu beigetragen, dass diese Vortragsabende musikalisch, schmackhaft, kreativ und sportlich umrahmt werden konnten.

So wurde die Dorfgesundheitswoche am ersten Abend durch musikalische Umrahmung der Musikkapelle Fiss feierlich eröffnet.

Ein besonderer Augenschmaus wurde uns am Dienstag geboten. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben, unter der Leitung von Diplom-Diätköchin Christine Schranz, ein kreatives, schmackhaftes Buffet gezaubert. Den zahlreichen „Probekostern“ hat es sichtlich geschmeckt! Es ist kaum etwas übrig geblieben ;-) Der Mittwoch, mit dem Thema „Ohne Rauch geht's auch“, wurde durch eine Klarinettengruppe der Hauptschule Serfaus-Fiss-Ladis, sowie mit einem unterhaltsamen

Raucher-Sketch einiger Hauptschüler umrahmt.

Tipps für einfache Gymnastikübungen für Zwischendurch haben wir am Donnerstag von Christiana Kathrein und Gotthard Nößig bekommen.

Nun kann niemand mehr sagen, dass er/sie keine Zeit für Bewegung hat ...

Die Seniorentanzgruppe hat uns mit verschiedenen Tänzen gezeigt, dass gemeinsame Bewegung viel Freude machen kann!

Zum Wochenabschluss gab es noch eine Preisverteilung zum Volksschul-Malwettbewerb.

Die Volksschüler haben, passend zum Gesundheitsthema, Zeichnungen gestaltet, welche während der ganzen Woche im Kulturhaus besichtigt und bewertet werden konnten.

Von Dienstag bis Freitag gab es zusätzlich die Möglichkeit, die von AVOMED eingerichtete GESUNDHEITSSTRASSE zu besuchen, was auch von rund 20 % der Fisser Bevölkerung in Anspruch genommen wurde!

Dabei konnten sich alle Interessierten bei einem kurzen Gesundheits-Check ihr Herzinfarktrisiko bestimmen lassen.

Vielen DANK all den Helferinnen und Helfern im Vordergrund und im Hintergrund!

Ohne euch wäre unsere Gesundheitswoche nur halb so interessant und erfolgreich verlaufen!

DANKE auch an Frau Ingeborg Strobl von der Firma Tyrolia, die uns auf ihrem Büchertisch zu jedem Tagesthema die passenden Bücher ausgestellt hat und DANKE an Frau Annemarie Brunelli vom Sozial- und Gesundheitsprengel Obergricht für ihre zur Verfügung gestellten Informationen!

Nachsatz:

Nach 11 Gemeinden, die in 2-jährigem Abstand zwecks Evaluierung des Erfolges besucht wurden, kann gesagt werden:

- 1) Das Gesamtcholesterin sinkt in der Risikogruppe und dadurch sinkt auch das Herzinfarktrisiko.
- 2) Die erhöhten Blutdruckwerte werden behandelt und sinken wesentlich – sowohl systolisch als auch diastolisch.
- 3) Bei den erfassten Rauchern wurden ca. 18 % zu „Exrauchern“.

Wir hoffen, mit dieser Aktion das Gesundheitsbewusstsein der FisserInnen wieder ein wenig in Schwung gebracht zu haben!

Karin Wandaller

Für die Vinzenzgemeinschaft
Fiss



Tourismusverband – Neues aus dem Ortsausschuss Fiss



Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende. Der Sommer hat uns ein gutes Ergebnis eingebracht. Der Winter war bis Ende März sehr zufriedenstellend. Der April mit wenig Schnee und das späte Ostern haben das Winterergebnis verschlechtert. Unser Hauptaugenmerk 2011 war der Wolfsee. Im Sommer konnten wir die naturschutzrechtliche Verhandlung positiv abschließen. So können wir nach den Plänen von Mag. Mertz wieder weiter machen. Im Herbst waren die Grabungsarbeiten und Betonarbeiten gemacht worden. Wir dürfen ab 30. April ja nur noch leichte Arbeiten machen, das heißt aufstellen

von Geräten und Bänken.... Der Grund ist die Brutzeit des Braunkehlchens. So wollen wir bis zum Sommerbeginn fertig werden. Es sollen Ruhebereiche und Spielbereiche dazu kommen. Was war noch zu tun?

In Rabuschl konnten wir ein neues WC errichten. Aber auch die Erhaltung der bereits errichteten Anlagen und Wege erfordert einen großen finanziellen Einsatz. Die schon bekannten Veranstaltungen waren wieder ein Fixpunkt in unserem Sommer. Neu und gut angekommen sind die abwechselnden Veranstaltungen auf der Möseralm und das Fest am Brunnen. Das soll auch wieder im kommenden Jahr wiederholt werden. Der Genussherbst war besser als im ersten Jahr, aber noch weit weg von unseren Vorstellungen. Da kommt es immer auf die Zusammenarbeit im Ort oder den Orten an. Was uns Sorgen macht ist, dass unsere Gäste gegen Ende der Saison im-

mer wieder vor verschlossenen Restauranttüren stehen. Das hat uns einige Beschwerden eingebracht.

Neu ab Winter: Die Gästeehrungen sind beim Rodelabend auf der Möseralm. Der Grund der Änderung ist, dass wir keine beschränkte Zahl mehr annehmen müssen. So können alle Vermieter mit ihren Gästen kommen. Die Bergbahn hat sich eine Überraschung einfallen lassen.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit den Bergbahnen, der Gemeinde und der Schischule im Winter. Aber ganz besonders bei den Vereinen im Ort. Um die gute Zusammenarbeit beneiden uns viele. Das ist unsere Stärke und soll hoffentlich so bleiben.

Eine gute Wintersaison wünsche ich euch. Allen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und Gesundheit im kommenden Jahr

Hermann Kirschner

Theatergruppe Fiss

(SAT) Diesen Herbst hat sich die Theatergruppe Fiss dazu entschieden an zwei Wochenenden in der Zwischensaison speziell für alle Einheimischen ein Stück auf die Bühne zu bringen. Mit der Sketchshow „Typisch Männer, typisch Frauen“ ist es uns gelungen viele Fisserinnen und Fisser, aber auch viele Theaterfreunde aus dem Bezirk ins Kulturhaus zu locken – man könnte sagen, der Versuch war ein voller Erfolg. Die humorvolle Aufarbeitung dieses Themas hat scheinbar genau gepasst, denn mehrmals wurde uns von den Besuchern gesagt: „Manchmal war es wie daheim!“ Der von uns versprochene Erkenntnisgewinn war also durchaus vorhanden. Die vielen Lachsalven und der große Applaus bei jeder Vorstellung haben uns

ermutigt, vielleicht auch nächstes Jahr wieder etwas Ähnliches zu versuchen. In der Zwischenzeit stehen wir aber wieder voll in den Vorbereitungen für den Winter. Wir haben wieder versucht ein außergewöhnliches Stück zu finden und indirekt wird das Thema unserer Sketchshow auch wieder aufgenommen und weiter gesponnen. Der Ideenreichtum beider Geschlechter ist durchaus bemerkenswert, wenn es um die Ehe geht! Einerseits, wie kann Mann ihr enttrinnen und andererseits, wie kann Frau ihren Auserwählten dazu überreden. Mehr wird jetzt aber noch nicht verraten. Wir würden uns freuen, wieder zahlreiche Gäste, aber besonders euch Einheimische bei unseren Vorstellungen im Winter begrüßen zu können.

Gerade im Saisonsstress kann eine Auszeit bei einem lustigen Theaterabend wieder Energie für den Alltag bringen. Es heißt ja nicht umsonst: Lachen ist gesund!



Die heimlichen Hobbies der Fisser



(SAT) „Wenn du das willst, dann mach es!“ Mit dieser klaren Ansage ihrer Tochter Simone begann vor fünf Jahren für Margit Juen das Abenteuer der Ikonographie, als sie zu Simone sagte, dass sie gerne einmal eine Ikone selber malen möchte. Und gerade zu dem Zeitpunkt, als sie begann sich zu informieren, wo man denn einen solchen Malkurs besuchen könnte, fand im Stift Stams eine Ausstel-

lung des Ikonenmalkreises Innsbruck statt. Und schon bald darauf konnte sie in einem Kurs bei Peter und Martina Eichhorn ihre erste Ikone, ein Christusbild im russisch orthodoxen Stil, herstellen. „Das Ikonenmalen ist mehr ein Handwerk als Kunst, das aber wirklich jeder erlernen kann.“, meint Margit. Ein Handwerk deshalb, weil es mit Malen im herkömmlichen Sinn nicht so viel zu tun hat. Ikone be-

deutet Bild, Abbild und so muss sich der Ikonenmaler streng an die Vorgaben eines Urbildes halten. Ein eigener Malstil und künstlerischer Ausdruck sind nicht erwünscht. Die möglichst unveränderte Wiederholung der Darstellung ist mit dem Wesen der Ikone untrennbar verbunden, durch das Abbild schauen wir sozusagen auf das Urbild. Das Handwerk beginnt schon mit der Vorbereitung des Maluntergrundes:

Die heimlichen Hobbies der Fisser

Auf ein Brett wird ein Stück Leinen geleimt und dieses mit bis zu fünfzehn Kreideschichten bedeckt. Anschließend wird diese Oberfläche spiegelglatt geschliffen und gereinigt, dann werden die Konturen des Originals auf den Untergrund übertragen und in die Kreide graviert. Darauf kommt dann wo es benötigt wird eine Schicht Blattgold.

Nun könnte man mit dem Malen beginnen, aber auch die Farben sind nicht irgendwelche Fertigprodukte, diese bestehen aus natürlichen Pigmenten in Pulverform und müssen erst in der so genannten Eitempera Technik mit Eidotter, Öl und Bier in die gewünschte Konsistenz gebracht werden.

Absolute Sauberkeit ist Grundvoraussetzung beim Malen, und durch die natürlichen Inhaltsstoffe in den Farben ist das gar nicht so einfach, denn Fliegen stehen im wahren Sinne des Wortes auf diesen Cocktails, so muss das Bild während einer Pause immer abgedeckt wer-

den um nicht ungewollte Spuren und Verunreinigungen auf der Ikone zu haben. So wird Schicht für Schicht auf die Ikone aufgetragen und dabei ist es ein Ziel, dass besonders bei Gesichtern keine Pinselspuren zu sehen sind.

Während dem Malen herrscht oft große Anspannung, hohe Konzentration und eine ruhige Hand sind gefragt, und wenn dann wieder eine heikle Situation überwunden wurde, hört man des Öfteren einen tiefen Aufseufzer der Erleichterung bei den Malern. Zum Schluss werden noch die für Ikonen typischen Schriftzeichen angebracht und das Ganze mit einer Firnissschicht überzogen.

Mittlerweile kann Margit bereits acht Ikonen ihr Eigen nennen, die sie in mehreren Kursen mit den Eichhorns und dem Griechen Savvas Pantzadridis im burgenländischen Rechnitz herstellen konnte. Ihre neueste Ikone stellt den Erzengel Michael, diesmal im griechischen Stil gemalt, dar. Alle Iko-

nen sind geweiht worden, denn, und das ist Margit ganz wichtig, die Ikonen sind nicht nur religiöse Kunst, sie sollen auch eine Brücke zwischen Gott und dem Menschen sein. So wird aus der Kunst etwas Hochspirituelles, das uns aus dem Materialismus befreien soll und die wahre Dimension unseres Lebens mit und bei Gott aufzeigt. Jede Ikone hat die Aufgabe das Geheimnis des Glaubens, das heißt die Freude, das Leben und die Hoffnung aus der Auferstehung zu vermitteln.

Und die intensive Beschäftigung mit jeder Ikone während des Herstellungsprozesses, für jede Ikone braucht Margit ungefähr eine Woche, führt zu dieser spirituellen Verbindung, so sagt Margit selber: „Immer wenn ich jetzt nach Hause komme, habe ich das Gefühl da ist jetzt etwas, das mir Sicherheit gibt und das Gefühl des Beschütztwerdens“. Wir wünschen Margit noch viel Freude und viele kreative Momente mit ihrem außergewöhnlichen Hobby.



Ikonenmalerei von Margit Juen